

ATALANTA

Zeitschrift der „Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen“,
herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung der Erforschung von Insekten-
wanderungen in Deutschland e. V., München. — Schriftleitung: U. Eitschberger,
8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25. — Delp-Druck 8532 Bad Windsheim

4. Band, Heft 5

Oktober 1973

Jahresbericht 1972 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen

Trotz der großen finanziellen Aufwendungen, können wir auch in diesem Jahr einen umfangreichen Jahresbericht vorlegen, da wir wiederum von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus großzügige Geldzuwendungen erhielten. Diesen beiden Stellen gilt unser aller Dank. Ebenfalls herzlicher Dank gebührt auch allen unseren treuen Mitarbeitern und Sachbearbeitern, die vor allem durch das Sammeln und Auswerten von tausenden von Einzelmeldungen entscheidend am Zustandekommen dieses Jahresberichts mitgewirkt haben.

Wie schon im letztjährigen Bericht, so werden auch in diesem die einzelnen Wanderfalter-Arten in systematischer Reihenfolge aufgeführt. Zur Eingliederung der einzelnen Arten in die verschiedenen Wanderfalter-Gruppen lehnen wir uns an unsere Definitionen gemäß ATALANTA IV, Heft 3 vom Februar dieses Jahres an.

Von folgenden Arten liefen keinerlei Meldungen ein:

BINNENWANDERER 1. Ordnung: *Noctua pronuba* (LINNÉ, 1758).

BINNENWANDERER 2. Ordnung: *Colotis evagore* (KLUG, 1829), *Catopsilia florella* (FABRICIUS, 1775), *Cynthia virginienensis* (DRURY, 1773), *Danaus plexippus* (LINNÉ, 1758), *Syntarucus piritheus* (LINNÉ, 1767), *Hippotion celerio* (LINNÉ, 1758), *Utetheisa pulchella* (LINNÉ, 1758), *Chloridea peltigera* (SCHIFFERMÜLLER, 1775), *Nycteola asiatica* (KRULIKOVSKY, 1904).

GRUPPE IV: *Nymphalis xanthomelas* (SCHIFFERMÜLLER, 1775); *Hyloicus pinastri* (LINNÉ, 1758), *Scotia segetum* (SCHIFFERMÜLLER, 1775), *Scotia exclamatoris* (LINNÉ, 1758), *Noctua fimbriata* (SCHREBER, 1759), *Mormonia sponsa* (LINNÉ, 1767), *Catocala electa* (BORKHAUSEN, 1792), *Catocala fraxini* (LINNÉ, 1758).

Einige dieser Arten sind jedoch im Jahr 1972 auf der Iberischen Halbinsel und in Jugoslawien beobachtet worden, was aus den gesonderten Berichten von diesen Gegenden, die im Anschluß an den allgemeinen Jahresbericht folgen, zu entnehmen ist. Die beiden *Colias*-Arten *alfacariensis* und *hyale* werden im nächsten Heft von Herrn Dr. E. REISSINGER abgehandelt werden.

Wir bitten nun alle Mitarbeiter die Meldungen für das Jahr 1973 bis zum Jahresende einzusenden! Fordern Sie hierbei gleichzeitig die neuen Meldekarten (sie werden jedem Mitarbeiter in jeder beliebigen Zahl kostenlos zugeschickt) für 1974 und gegebenenfalls auch Markierungsetiketten an! Bei der Auswertung dieses Jahresberichts traten erneut Schwierigkeiten bei vielen Meldungen, besonders bei Auslandsmeldungen, bezüglich der Lokalisierung einzelner angegebener Orte auf. Bitte versäumen Sie es nicht, Provinzen, Bezirke oder Départements anzugeben! Eine große Erleichterung zum Auffinden eines Ortes ist auch die Angabe der Postleitzahl. Es sei darauf hingewiesen, daß inzwischen nahezu alle europäischen Länder ein Postleitzahlen-System eingerichtet haben. Bei den neugedruckten Meldekarten finden Sie keine, für den Zustand eines Falters eigens vorgesehene Spalte mehr. Wo es notwendig erscheint, geben Sie bitte trotzdem Auskunft darüber in der Rubrik „Lokalität, Bemerkungen“

Lengfeld, September 1973

ULF EITSCHBERGER, HARTMUT STEINIGER

Folgende Mitarbeiter sandten Beobachtungen ein:

DR. K. CLEVE (1), B. ALBERS (4), U. BAUMANN (8), J. SCHRÖDER (16), DR. W. KLEVENHUSEN (18), E. HAEGER (23), T. GÜTEBIER (24), M. TILSNER (25), E. STÜRMER (27), G. FRIEDEL (30), E. HAUSCHTECK (33), H. RUBRECHT (35), W. STREHLAU (†) (40), T. MEINEKE (43), K. HARZ (49), A. BREUER (53), M. DÖRNER (56), W. HARKORT (61), H.-G. KAMP (70), H. RETZLAFF (72), P. ROOS (76), G. HARTER (80), P. PRETSCHER (81), R. BERENS VON RAUTENFELD (82), F. SCHNEIDER (84), W. SCHMITZ (89), H. KINKLER (91), R. WEYH (95), DR. K. G. PLAESCHKE (96), H. GEIGER (97), R. BUCK (98), H. DAHNERS (99), H.-D. GRAF (102), M. HUNDGEN (103), J. ROSENBAUM (104), M. SCHMAUS (105), A. SCHMIDT (107), O. BAUER (111), DR. M. BONESS (112), F. NIPPEL (113), D. ENDLER (114), H. J. WEIGT (116), L. ERBELING (117), G. STRUCKMEIER (121), DR. V. KOPPE (125), H. BIERMANN (126), F. J. HOCK (128), L. OBERBAUER (130), W. GASSER (137), DR. V. ZEBE (139), F. KLEIN (140), A. BIRCHLER (143), E. L. BRAUN (144), C. HELTZEL (148), H. JÖST (149), H. LÜER (151), H. SCHUMANN (152), G. JUNGE (153), U. REBER (154), H. HEIDEMANN (157), E. HEER (161), P. PEKARSKY (174), K. BRAUN (178), P. RAUPRICH (181),

K. HARZ (202), W. FRIEDEL (209), G. STAGUHN (210), A. SCHULT (228), G. RÖSSLER (236), DR. E. GARTHE (238), W. KRIECHBAUM (239), H. SCHMITZ (240), Prof. DR. H. BURGEFF (245), U. EITSCHBERGER (246), C. GROSSER (248), H. STEINIGER (251), G. MÜLLER (258), A. PAUL (259), A. BOTT (261), S. GREUBEL (262), A. ZENGLEIN (263), H. SCHUMACHER (269), H. HARBICH (272), W. PHILIPP (280), E. KASTNER (284), H. BAIERL (285), A. BÜCHNER (290), R. REINHARDT (293), G. SCHADEWALD (295), G. SCHOLZ (†) (296), M. WÖRNER (296 A), DR. E. URBAHN (301), H. KÜHNERT (310), R. REINHARD (320), C. SPAARMANN (328), H.-J. KÖHLER (334), K. KÜRSCHNER (337), A. TOPNIK (342), P. SCHÖNMANN (354), W. VÖGLER (355), E. EICKENRODT (362), F. EITSCHBERGER (†) (365), A. GRIMME (366), P. NOLL (367), A. BENNEWITZ (373), H. SEIDLEIN (379), H. CASPERS (380), G. SWOBODA (384), E. LOSER (385), E. FIX (388), R. BLÄSIUS (399), D. KÜHL (400), W. SCHMIDT-KOEHL (402), J. MOHR (405), P. SCHAIDER (406), W. RECH (425), N. ZAHM (432), M. HANAUER (437), W. NASER (448), J. SCHMID (449), J. REBITZER (451), M. WEITZEL (452), B. STOCKER (457), H. RÜHL (458), S. STAMPA (459), H. KRETSCHMER (461), F. ALLMER (464), B. KECK (466), H. HERRMANN (471), B. HOFINGER-TAURAT (474), H. SCHUH (478), B. RADDATZ (487), H. STELLER (499), R. WILDEGGER (504), H. BECKER (510), W. MAX (511), DR. G. STEINIGER (513), P. BARWINSKI (516), DR. G. KNEITZ (519), M. PETRUSCHKE (520), K.-G. HELLER (524), H. MIESSEN (530), D. WITTORFF (533), W. BARTLING (534), D. MEYER (535), H. KLEIN (541), W. BRAUN (542), W. MALKMUS (543), E. HAAS (545), W. SCHAUPP (553), DR. H. MALICKY (555), O. HOFFRICHTER (556), GÖRLER (557), G. DAHMS (558), P. HARZ (559).

Kurzer Überblick über das Wetter 1972

(Unter Benutzung des Amtsblattes des Deutschen Wetterdienstes)

von

HEINRICH BIERMANN

Abkürzungen: ME = Mitteleuropa, Tmax = Temperaturmaximum,
Tmin = Temperaturminimum

JANUAR Bis zum 11. I. befand sich ME unter dem Einfluß relativ milder Luftmassen aus dem SE und SW, denen sehr kalte Festlandsluft aus dem Osten folgte. Ab dem 19. I. drangen Meeresluftmassen aus dem SE ein und es kam zu Niederschlägen. Dieser Zustrom dauerte bis zum 27. und wurde anschließend durch russische Polarluft abgelöst, die zu kaltem Wetter führte. Die Tmax waren ungleichmäßig verteilt, die Tmin lagen in den Zeiträumen der beiden Kaltlufteinbrüche.

Als Besonderheit wäre die ungewöhnliche Niederschlagsarmut zu nennen.

FEBRUAR Die eingeflossene Kaltluft wurde ab dem 2. von Warmluft aus dem westlichen Mittelmeerraum verdrängt; dabei zeigten sich am Alpenrand Föhnerscheinungen. Vom 8. an kamen die Luftmassen mehr aus dem Bereich des mittleren Atlantiks, ab dem 13. vom Nordatlantik. Am 16. kamen die Luftmassen über ME zur Ruhe und erwärmten sich etwas. Bis zum Monatsende war nun die Witterung von leichten und trockenen Winden aus südlichen Richtungen bestimmt, die aber nur wenig Niederschläge brachten. Die Tmax sind über den Monat verteilt, 93 % aller Tmin wurden am 1. II. gemessen. Die Niederschläge waren viel zu gering.

MÄRZ Bis zum 2. war die Wetterlage wie Ende Februar; anschließend waren Tiefdruckgebiete mit verschiedenen temperierten Luftmassen und mit Niederschlägen bis zum 10. wetterbestimmend. Nun lag ME für 3 Tage unter dem Einfluß NE-Europäischer Polarluft, die zu erheblichen Temperaturstürzen führte. Ein sich über Osteuropa entwickelndes, kräftiges Hochdruckgebiet ließ anschließend auf seiner Westseite trockene und warme Festlandsluft aus dem SE einfließen. Ab dem 25. bestimmten wieder Tiefdruckgebiete, die vom Nordatlantik kamen, das Wetter. Sie brachten ergiebige Niederschläge.

Tmax zu 91 % zwischen 14. und 20. III.,

Tmin zu 87 % zwischen 12. und 14. III.

An vielen Orten lagen die Niederschläge über dem Durchschnitt.

APRIL Die Ende März eingetretene Westwindlage dauerte noch bis zum 14. und brachte reichliche Niederschläge. Ihr folgte kalte Meeresluft aus dem Norden, die sich an der Ostseite eines Hochdruckgebietes über den Brit. Inseln nach S bewegte. Ab dem 20. herrschten Winde aus E bis NE vor, die nur gelegentlich durch Tiefausläufer, die auch Niederschläge brachten, unterbrochen wurden. Erst am 29. gelangte als Auswirkung eines Tiefdruckgebietes über den Brit. Inseln sehr warme Meeresluft nach ME.

Tmax zu 93 % am 30. IV.,

Tmin zu 92 % am 25. und 26. IV.

Die Niederschläge lagen über dem Durchschnitt.

MAI Die südöstliche Luftströmung schwächte sich bis zum 5. etwas ab, führte aber dennoch zu heiterem und warmem Wetter. Ab dem 6. bestimmte kühlere Festlandsluft aus E das Wetter, sie wurde am 9. durch kühle Meeresluft aus W und NW ersetzt. Bis zum 17. sorgte diese Westwindlage für einen starken Temperaturrückgang. Anschließend kam es zum Aufbau eines Hochdruckgebietes über Osteuropa und bis zum 23. konnten aus dem S warme Luftmassen nach ME gelangen. Ab dem 24. herrschte wieder typische Westwindlage mit starken Winden und Niederschlägen. Tmax zu 89 % am 22. und 23. V.,

Tmin zu 98 % in der Zeit vom 10. bis 17. V. (Eisheilige)

Die Niederschläge lagen, mit Ausnahme des Alpenvorlandes, über dem Durchschnitt.

JUNI Die Westwindlage klang bis zum 3. ab. In der Zwischenzeit entstanden ein Hochdruckgebiet über Osteuropa und ein Tiefdruckgebiet über Westeuropa. Dadurch konnten vom 4. bis 7. aus dem S sehr warme Luftmassen einströmen. Anschließend herrschte in ME rege Tiefdrucktätigkeit mit vorzugsweise kühler Meeresluft aus dem Bereich des Atlantiks. Gelegentlich kamen die Luftmassen zur Ruhe, erwärmten sich und es entstanden Gewitter. Diese relativ ungünstige Wetterlage hielt bis zum 3. VII. an.

Tmax zu 59 % in der Zeit vom 4. bis 7. und zu 40 % am 26. und 27. VI., Tmin zu 75 % am 3. und 4. VI.

Zum großen Teil lagen die Mittelwerte der Temperatur zwischen 13 und 15° C und damit leicht unter dem Durchschnitt.

Die Niederschläge waren zu hoch.

JULI Ab dem 4. gelangte von S her langsam Warmluft nach ME, anschließend ergab sich bei einer Hochdrucklage bis zum 10. heiteres Sommerwetter. Infolge eines sich über der Nordsee bildenden Hochdruckgebietes kam es ab dem 11. für 3 Tage zu einem Einbruch von Polarluft, die zu einem Temperaturrückgang führte, sich aber bald erwärmte. Das Hochdruckgebiet vergrößerte sich und reichte vom Ostatlantik über die Nordsee bis Rußland und an seiner Südseite strömten bis zum 21. warme Festlandsluftmassen nach ME. Bis zum Monatsende bestimmten Tiefausläufer mit kühlerer Meeresluft das Wetter, es kam zu starken Regenfällen. Tmax zu 70 % in der Zeit vom 17. bis 21. VII.,

Tmin in der Zeit vom 1. bis 5. und vom 11. bis 14. VII.

In Höhen bis 400 m lagen die Mittelwerte der Temperatur bei 18° C und darüber; in Höhen über 400 m — abgesehen von Hochlagen — zwischen 16 und 18° C.

Die Niederschläge fielen uneinheitlich (vor allem als Gewitter).

AUGUST Die Ende Juli eingetretene Witterung hielt noch bis zum 3. an. Einer leichten Wetterbesserung durch ein vorbeiziehendes Hochdruckgebiet (4.—8.) folgte eine Tiefdruckwetterlage, da ME zwischen zwei Hochdruckgebieten über dem mittleren Atlantik und Rußland lag. Von N gelangte kühle Meeresluft und von S warme Tropikluft nach ME und im Grenzbereich kam es überall zu heftigen Niederschlägen und Unwettern (so z. B. in Stuttgart am 15.). Diese Wetterlage hielt sich, mit einem Maximum am 15. und 16. August, bis zum 24. August. Danach kam es zu einer Wetterberuhigung. Die Luftmassen erwärmten sich langsam und gegen Monatsende sorgten wieder Ostwinde mit warmen Festlandsluftmassen für warmes, sonnenreiches Wetter.

Tmax am 13. und 14. (63 %) und am 7. und 8. (34 %),
Tmin über die letzte Monatshälfte verteilt, vom 19. bis 24. (74 %).
Die Mittelwerte der Temperatur lagen zumeist knapp über 16° C, in den Gebirgen darunter.
Die Niederschläge waren sehr unregelmäßig verteilt; sie fielen vor allem als Starkregen.

SEPTEMBER Bis zum 5. zumeist kühlere Winde aus NW bis NE; danach feuchte und warme Meeresluft aus SW (bis zum 9.). Einer Kaltfront, die am 10. ME erreichte, folgte bei Zufuhr nördlicher Luftmassen bis zum Monatsende kühles und feuchtes Wetter, das nur durch ein freundlicheres Zwischenhoch am 21. und 22. unterbrochen wurde. Ursache dieser Zufuhr von Polarluft war ein ausdauerndes Hochdruckgebiet über den Brit. Inseln. Tmax zu 92 % zwischen dem 6. und 9. IX., Tmin hauptsächlich im letzten Drittel des Monats.
Die Mittelwerte der Temperatur lagen selten über 12° C, zumeist zwischen 10 und 12° C, in Höhenlagen darunter.
Im allgemeinen lagen die Niederschläge etwas unter dem Durchschnitt.

OKTOBER Die im September eingeflossene kühle Luft kam nun zur Ruhe; ein Hochdruckgebiet mit Wolkenauflösung, Sonnenschein und leichten SE-Winden bildete sich aus und dauerte bis zum 9. X. Nun entstand wieder ein Hochdruckgebiet über den Brit. Inseln und bis zum 19. konnte kühle Polarluft nach ME gelangen. Am 20. und 21. erreichten Ausläufer eines über der Ostsee lagernden Tiefdruckgebietes ME und sorgten für Niederschläge (auch Schnee in den Mittelgebirgen). Die Zufuhr von Polarluft hielt noch bis zum 24. an, danach strömte, infolge eines Tiefdruckgebietes über dem Ostatlantik und eines Hochdruckgebietes über Rußland von S her warme Mittelmeerluft nach ME und sorgte — nur von einem Tiefausläufer am 28. unterbrochen — für herbstliches Wetter.
Tmax zu 82 % vom 5. bis 9. X.,
Tmin zu 96 % vom 18. bis 22. X.
Die Niederschläge waren nicht so hoch wie im Durchschnitt.

NOVEMBER Bis zum 9. Nebelbildung und geringe Luftbewegungen in ME; anschließend bis zum Monatsende wechselnde, z. T. sehr kräftige Winde aus SW—N, die teils milde, teils kühle Meeresluft herbeiführten. Es gab reichlich Niederschläge und Nebel, jedoch bei gelegentlichen Wetterberuhigungen und über dem Nebel auch Sonnenschein.
Die Tmax wurden fast überall in der ersten Dekade, die Tmin in der letzten gemessen.
Die Niederschläge waren höher als sonst.

DEZEMBER Die vorherrschende Windrichtung war bis zum 9. SW, da

ME wieder einmal zwischen einem Tiefdruckgebiet über dem Atlantik und einem Hochdruckgebiet über Südosteuropa lag. Die Luftmassen waren verhältnismäßig mild und enthielten nur gelegentlich Tiefausläufer. Bis zum 16. war ein Hochdruckgebiet über ME und Skandinavien wetterbestimmend, aus dem E gelangte Festlandsluft nach ME und die Niederschläge hörten auf. Dieses Hochdruckgebiet wanderte nun bis zum Monatsende langsam nach Osteuropa; somit hielt die Zufuhr kühler Festlandsluft aus E an. Am wärmsten war die erste Dekade, am kältesten die letzte. Die Niederschläge waren zu gering.

Papilionidae

von

KARL CLEVE

***Iphiclides podalirius* (LINNÉ, 1758) — Gruppe IV**

In der Zeit vom 9. V. bis 11. IX. 1972 wurden innerhalb des normalen Fluggebietes in Deutschland etwa 90 Segelfalter beobachtet. Der nördlichste Fundort war 3387 Vienenburg bei Goslar (151). Von 21 in der Nähe von 8800 Ansbach in der Zeit vom 29. V. bis 11. VI. 1972 markierten Segelfaltern (448) erfolgte keine Rückmeldung.

***Papilio machaon* (LINNÉ, 1758) — Gruppe IV**

Auch 1972 konnten keine direkten Wanderungen des Schwalbenschwanzes nachgewiesen werden. An einigen Orten trat der Falter häufiger (z. B. in 2300 Kiel) (533) und an anderen Orten seltener (z. B. 8720 Schweinfurt) (259) als in den vorhergehenden Jahren auf. Die Jahreserstbeobachtungen erfolgten 1972 besonders früh. So liegen die ersten Meldungen vom 26. III. aus 8200 Rosenheim (478) und vom 9. IV. aus 7085 Bopfingen (161) vor. Die 3. Generation fiel offenbar ganz aus.

Pieridae

von

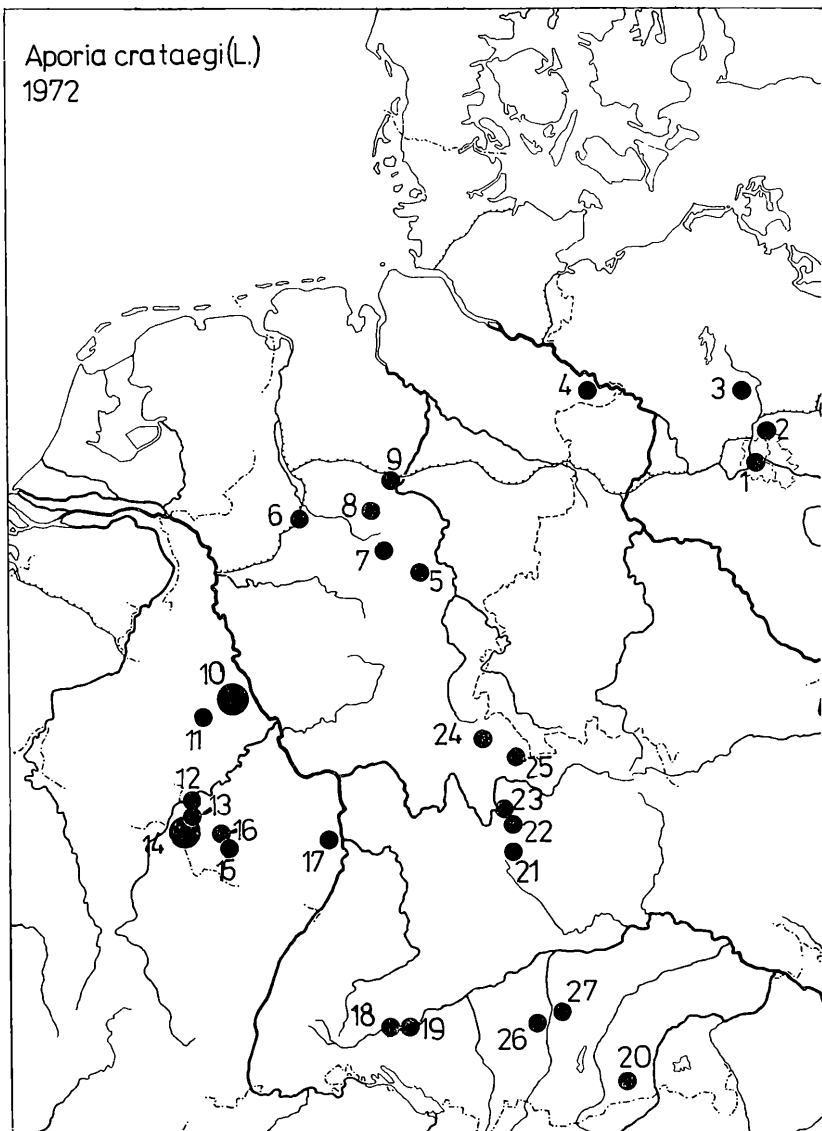
ULF EITSCHBERGER

Aporia crataegi (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Um einen schnellen Vergleich zu dem Auftreten und der Verbreitung des Baumweißlings zu den Vorjahren in Mitteleuropa zu geben, wurden alle Meldungen erneut in einer Karte eingezeichnet. Es ist zu erkennen, daß die Meldungen aus dem Voralpengebiet zurückgegangen sind. Es wäre aber sicherlich falsch, hieraus ableiten zu wollen, daß dort *crataegi* seltener geworden ist. Einige Neumeldungen kamen für 1972 aus Westfalen.

- (1) 1000 Berlin, Teufelsberg (43), 1 ♂ und 2 ♀♀ am 27. VI.
- (2) X-1405 Glienicke (23), 3 Falter am 25. VI.
- (3) X-1430 Gransee (301), ein Raupennest an *Crataegus oxiacantha* (Weißdorn) am 22. V.; aus den mitgenommenen Raupen entwickelten sich fast nur ♀♀.
- (4) 3139 Serau in der Lucie/Lüchow (334), am 3. V vier Raupennester; vom 11. VI.—3. VII. zusammen 12 Falter.
- (5) 3530 Warburg (72), 1 ♂ am 3. VI.
- (6) 4403 Davert (61, 116), am 25. und 26. VI. zusammen 7 Falter.
- (7) 4790 Paderborn (72), 3 ♂♂ am 26. VI. und 1 ♀ am 3. VII.
- (8) 4800 Bielefeld (72), 1 ♂ am 10. VI.
- (9) 4950 Minden (72), 2 ♂♂ am 17. VI. (an den Fundorten (5), (7) und (9) erstmals wieder seit 1965).
- (10) 5481 Dedenbach, Königsfeld und Marienthal (466), 5 ♂♂ am 31. V., 1 ♂ am 5. VI. und 1 ♂ am 24. VI.
- (11) 5489 Schuld (Eifel) (466), am 17. III. etwa 180 Raupen zusammen in 21 Nestern.
- (12) 5500 Trier (452), 14 Falter am 17. VI.
- (13) 5501 Sommerau (399), ein Falter am 15. VI.
- (14) 6641 Hilbringen (402), 6641 Menningen und Saarfels (535) am 25. VI. 1 ♀, am 11. und 27. VI. je 1 ♂.
- (15) zwischen 6682 Ottweiler und 6681 Fürth-Ostertal (541), 2 ♂♂ und 2 ♀♀ am 18. VI.
- (16) zwischen 6690 St. Wendel und 6691 Werschweiler (541), 1 ♀ am 14. VI.
- (17) 6700 Ludwigshafen (Autobahn E 12), 1,5 km westlich der Ausfahrt Ludwigshafen (246, 251, 519), am 2. VI. 6 Puppen, aus denen vom 6.—9. VI. 1 ♂ und 4 ♀♀ schlüpften.¹⁾
- (18) 7203 Fridingen (89), 10 Falter vom 8.—11. VII.
- (19) 7489 Hausen (89), 5 Falter vom 8.—11. VII.
- (20) 8164 Hausham (76), eine parasitierte Puppe am 20. VII.
- (21) 8532 Bad Windsheim, Gräfholtz (H. BAUER leg.), am 25. VI. und 6. VII. je 2 ♂♂ in coll. EITSCHBERGER.

Aporia crataegi (L.)
1972



- (22) 8711 Dimbach (296 A), 1 ♀ am 31. V.
 (23) 8712 Volkach (296 A), vom 5.—25. VI. (an 5 Beobachtungstagen) 9 ♂♂ und 4 ♀♀.
 (24) 8741 Sandberg (263), zwei Falter am 7. VII.
 (25) 8742 Sambachshof/Haßberge (262, 263, 379), am 26. VI., am 5. und 7. VII. 20 Falter.
 (26) 8901 Bobingen/Lechauen (G. Joswig leg.) vom 1. IV. — 6. V. 4 ♂♂ und 5 ♀♀ ex larva, in coll. EITSCHBERGER.
 (27) 8903 Haunstetten (73), im Juni und Juli im Haunstetter Wald häufig. In A-8761 Pöls ob Judenburg wurde am 22. VI. 1 ♂ beobachtet, (der erste Falter wieder seit 1963 in der Steiermark) (310).
 Vier Meldungen liegen aus der Schweiz von *A. crataegi basania* FRUHSTORFER, 1910 vor: Val Bovana (Tessin) 15 Falter am 26. VI. (111), bei Flims (Chur) in 1100 m NN 1 Falter (240), am 29. VII. 1 Falter in 1500 m NN am Berninapass (399) und am 14. VIII. 2 Falter bei Schuls (Engadin) in 1800 m NN (524).
 Aus Frankreich liegen folgende Meldungen vor: vom 29. V. bis 9. VI. ca. 600 Falter bei Les Mées (Basses-Alpes) (113, 384), am 26. VII. ein Falter bei Digne (Basses-Alpes) (452), am 26. VII. 16 Falter bei Barjac am Lot (452), am 11. VIII. 2 ♂♂ und 2 ♀♀ am Col de Cayalle in 2000 m NN (Alpes-Maritimes) (46) in coll. EITSCHBERGER, am 29. V. 9 ♂♂ und 20 ♀♀ (Sammelquote; weitere 20—30 Falter beobachtet) im Massif de l'Esterel (Var) (406), vom 6.—24. VIII. (an drei Beobachtungstagen) 17 Falter am Mt. Forchat bei Lully (Haute-Savoie) 15 km südlich Thonon in 1200—1540 m NN (487).
 Sehr häufig trat *crataegi* am Gardasee in Italien auf. Am 4. VII. wurden hunderte von Faltern im Val d'Ampola bei der Auffahrt zum Passo di Tremalzo in 600 m NN gesehen. An drei feuchten Stellen saßen die Falter beim Wassersaugen auf dem Boden. An einer Stelle waren allein ca. 500 Individuen versammelt, an zwei weiteren Stellen saßen noch ca. 200—300. „Es war dort ein reges Kommen und Gehen“. Andere Falter flogen zu beiden Seiten am Straßenhang (471). Auch am Lago di Valvestino (Gardasee) flog *crataegi* vom 19.—25. VII. sehr häufig (73). Bei Burgstall bei Meran wurde am 8. VIII. 1 ♂ beobachtet (471).

¹⁾ Bei der Rückfahrt auf der Autobahn von Saarbrücken nach Würzburg, zwischen Landstuhl und Mannheim, fielen uns die kahlgefrassenen Obstbäume an den Rändern und im Mittelstreifen auf. Wir hielten daher kurz vor der Autobahnausfahrt Ludwigshafen und untersuchten einen Apfelbaum, der total kahlgefrassen war. Wir fanden heraus, daß *Euproctis chrysorrhoea* L. für den Fraßschaden hauptverantwortlich war. An dem Apfelbaum fanden wir noch - außer den Puppen von *A. crataegi* - sehr zahlreiche Raupen von *Orgyia antiqua* L. (in verschiedenen Wachstumsstadien), *Malacosoma neustria* L. und *Diloba caeruleocephala* L. An einem Zweig hing außerdem noch ein Eigelege von *Ennomos autumnaria* WERNB.

Eine Massenansammlung großen Ausmaßes konnte in Ostslowenien am 30. V. an der Straße zwischen Varaždin und Osiek auf einer Länge von ca. 30 km beobachtet werden. Tausende von Baumweißlingen flogen links und rechts der Straße, zu Hunderten saßen sie auch auf feuchten Bodenstellen (s. Abb.). Copulae konnten vielfach beobachtet werden. An den Obstbäumen waren keine Fraßschäden zu beobachten gewesen (111). Aus Herceg Novi (Montenegro) (380) befinden sich 5 ♂♂ und 5 ♀♀ vom Juni und aus Mega-Spileon (Griechenland), 1000 m NN 3 ♂♂ und 4 ♀♀ vom 8.—16. VI. (J. SPINDLER leg.) in meiner Sammlung.



Massenansammlung von *A. crataegi* zwischen Varaždin und Osiek. Die Falter sitzen an einer feuchten Stelle auf dem Boden, um Wasser zu saugen.

Aufnahme: O. BAUER, Coburg.

***Pieris brassicae* (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung**
Die Hauptflugzeiten der drei Generationen des Großen Kohlweißlings erstreckten sich von Mai bis Ende September. Der erste Falter (ein ♀) flog jedoch bereits am 18. III. bei 8912 Kaufering (367). Die letzten Falter wurden am 18. IX. in 8702 Lengfeld (246), am 19. IX. in 7085 Bopfingen (161), am 22. IX. in 8975 Fischen (259) und am 30. IX. bei 6605 Friedrichsthal gesehen. Bei 7777 Salem krochen täglich von September bis Oktober Raupen eine Hauswand empor, um sich dort unter dem Dachgebälk zu ver-

puppen (457). Am 19. IX. fand ich in 8702 Lengfeld noch ein Eigelege; alle daraus erhaltenen Puppen überwinterten.

Auf der Insel Helgoland wurden am 27. VI. insgesamt 80 *brassicae* gezählt (487). Auf der nahe dem Festland gelegenen dänischen Insel Fanö wurden bei Rindby ca. 150 Falter beobachtet, die zusammen mit einigen *rapae* über einem Kohlfeld flogen (355).

Geschlechtsverhältnisse in einigen Beobachtungsorten:

(Die in Klammern gesetzte Zahl hinter dem Datum entspricht der Zahl der Beobachtungstage)

X-6900 Jena (295):	8.—25. V. (3)	1 ♂	2 ♀♀
	22. VII.—10. IX. (22)	33 ♂ ♂	15 ♀♀
2850 Bremerhaven (487):	1. V.—25. VI. (22)	117 ♂ ♂	52 ♀♀
	29. VIII.—19. IX. (10)	49 ♂ ♂	9 ♀♀
8051 Neufahrn (30, 209):	27. V.—30. VI. (8)	16 ♂ ♂	: 27 ♀♀
8912 Kaufering (367):	6. V.—18. VI. (5)	18 ♂ ♂	6 ♀♀
	25. VI.—7. VIII. (10)	32 ♂ ♂	10 ♀♀

Wanderungen:

1) X-2235 Ückeritz (301): Am 3. VIII. entwickelte sich bei Westwind gegen 11.30 Uhr ein Weißlingszug entlang des Strandes von NW nach SE. Der Höhepunkt mit der größten Individuendichte von 20—30 Faltern pro Minute, die alle stetig in Richtung Swinemünde zogen, wurde gegen 13.00 Uhr erreicht. Durch einsetzenden, kalten Nordwind (und durch ein nahendes Gewitter) kam der Wanderzug zum Erliegen. Soweit zu erkennen war, handelte es sich vorwiegend um *brassicae*, untermischt mit *rapae* (und *napi*?). Besonders viele ♀♀ wurden beobachtet.

2) 2572 Ostseebad Rerik (320): Auf einem ca. 100 m² großen Luzernefeld erschienen am 20. VIII. ca. 200—300 Pieriden (vorwiegend *brassicae*), nach dem Durchbruch der Sonne durch die Wolkendecke. Nachdem die Sonne wieder durch Wolken abgedeckt war, verschwanden die Falter wieder im Feld. Dieser Vorgang konnte drei- bis viermal beobachtet werden. Im Verlauf der Beobachtungsdauer erschien es, daß ein Abwandern in Richtung N erfolgte. Über einen Weg hinweg flogen Gruppen von zwei bis drei Exemplaren ab. Einige Falter (jedoch bedeutend weniger) flogen in die Gegenrichtung. Der Wind wehte aus W in einer Stärke von 4—5.

3) Fahrdamm zur Nordseeinsel Römö in Dänemark (406): Ich entnehme dem Brief vom 3. XI. 1972 wörtlich: „Ein wirklich massenhaftes Auftreten von *Pieris brassicae*, womöglich ein Wanderfalterzug der noch ruhte, beobachtete ich am 5. August 1972 in Dänemark (Südjylland). Ich kam von Skaerbaek und wollte über den ca. 10 km langen Damm zur Insel Römö fahren. Sofort fielen mir die vielen Weißlinge auf, die den Damm bevölkerten, soweit man ihn überblicken konnte. Der größte Teil der Tiere saß an den noch nassen Gräsern und Blüten des Dammes; nur ein kleiner Teil der Falter flog ziellos hin und her. Ich habe von 9.00—9.15 Uhr gesammelt

und dabei 40 Falter aufgelesen, es waren 9 ♂♂ und 31 ♀♀, alle Tiere sind fransenrein . . . Unter den vielen *P. brassicae* waren einige *P. rapae*, einige schon abgeflogene *P. napi*, sehr häufig waren auch *Gammaria* vertreten. Meine Frau fing auch ein *A. urticae* und ein *I. io*. Am Festland habe ich nur ganz vereinzelt Weißlinge (vom Wagen aus, und ohne besonders darauf zu achten) fliegen sehen. Bemerkenswert war, daß ich auf der Insel keine Falter von *Pieris brassicae* gesehen habe, obwohl ich darauf achtete.“

4) 7716 Geisingen (471): Zwischen 10.00 und 17.00 Uhr flogen am 3. VI. 21 ♂♂ und 16 ♀♀ von E nach W. Beim Umfliegen einer Bergkuppe bogen sie jedoch nach N ab.

5) 7711 Hondingen (471): 10 ♂♂ und 7 ♀♀ flogen am 3. VI. in 1—2 m Höhe in unregelmäßigen Abständen von 4—10 min. von E nach W.

6) 8959 Hohenschwangau (154): In der Beobachtungszeit von 15.00—16.30 Uhr zogen bei SE-Wind am 25. VIII. etwa 30 *brassicae* nach W; sie wurden von ca. 50 *rapae* und *napi* begleitet.

Abschließend möchte ich noch von den Markierungsversuchen berichten, die Herr E.-L. BRAUN aus 6605 Friedrichsthal-Saar durchführte. Ich entnehme dem Brief vom 6. XI. 1972 die folgenden Worte: „Das starke Auftreten von *P. brassicae* veranlaßte mich zu einer besonderen Prüfung. An meinen Buddleia-Sträuchern fing ich an einem Morgen mit zwei Gehilfen 50 Exemplare von *brassicae* von etwa gleichem Geschlechtsanteil. Die in einem Zuchtkasten untergebrachten Tiere ließ ich nach und nach fliegen, nachdem ich aus den Vorderflügeln sehr spitze Dreiecke herausgeschnitten hatte, die keine Flugbehinderung bedeuteten. Am folgenden Tage und auch noch am nächsten darauf war kein Flugwetter. Doch dann ging es wieder los. So konnte ich ohne zu fangen infolge der kleinen Dreiecke bei den saugenden Faltern feststellen, daß ich innerhalb von vier Stunden nur noch sechs Tiere wiederfinden konnte, die ich abtötete. Am Tage darauf sah ich nur noch ein Exemplar, dann keines mehr. Hieraus ist ersichtlich, daß es sich bei dem starken Auftreten von *brassicae* zum allergrößten Teil immer wieder um neue Tiere handelte. Ich wiederholte den Versuch nochmals in kleinerem Umfang gegen Ende Juni. Das Ergebnis war dasselbe.“

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn noch mehr Mitarbeiter sich zu derartigen Experimenten entschließen könnten. Allerdings wäre es angebrachter und auch effektiver, wenn die Falter mit den Selbstklebeetiketten, die bei Herrn H. SEIDLEIN, D-8720 Schweinfurt, Schopperstraße 14, angefordert werden können, markiert würden. Die erneut eingefangenen markierten Falter müßten dann nicht abgetötet werden, sondern könnten erneut fliegen gelassen werden, nachdem man sich die Nummer derselben notiert hat.

***Pieris rapae* (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung**

Der Kleine Kohlweißling war 1972 im gesamten Beobachtungsgebiet verbreitet. Die Falter der gen. I erschienen allgemein Mitte April. Die ersten ♂♂ konnten ab 18. III. in CH-8864 Reichenburg beobachtet werden (143).

Am gleichen Tag wurde auch ein ♀ bei 5141 Doveren gefangen (342). Die gen. III flog bis spät in den Oktober hinein. Noch am 11. X. schlüpften zwei ♀♀ in Lengfeld (246). Am 27. VI. wurden auf Helgoland 20 Falter (SQ 1 ♂ : 2 ♀♀) gesehen (487). Auf der spanischen Insel Teneriffa wurden bei Puerto de la Cruz vom 21. I. — 26. II. insgesamt 63 *rapae* (BQ 27 ♂♂ : 23 ♀♀) gezählt (143).

Geschlechtsverhältnisse in einigen Beobachtungsorten:

(Die in Klammern gesetzte Zahl hinter dem Datum entspricht der Zahl der Beobachtungstage)

2850 Bremerhaven (487):	1. V.—26. VI. (29)	247 ♂♂ : 63 ♀♀
	27. VIII.—5. X. (18)	88 ♂♂ 15 ♀♀
6101 Ueberau (126):	30. IV.—9. VI. (3)	2 ♂♂ 3 ♀♀
	9. VII.—8. X. (18)	30 ♂♂ : 23 ♀♀
7220 Schwenningen (471):	24.—31. VIII. (8)	20 ♂♂ 15 ♀♀
8720 Schweinfurt (259):	6. VIII.—12. IX. (13)	14 ♂♂ 12 ♀♀
8912 Kaufering (367):	4. IV.—4. VI. (12)	95 ♂♂ 0 ♀♀
	10. VI.—14. VIII. (18)	213 ♂♂ : 82 ♀♀
	15. IX.—7. X. (4)	11 ♂♂ 0 ♀♀
8975 Fischen (259):	20. IX.—5. X. (9)	16 ♂♂ 7 ♀♀

Wanderungen:

1) 4815 Schloß Holte (72): Am 12. VIII. wanderten zwischen 15.00 und 15.10 Uhr 6 ♂♂ und 9 ♀♀ unterstützt von einem schwachen Westwind nach W.

2) Vergl. bei *P. brassicae* unter Punkt 1) und 6).

Pieris napi (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

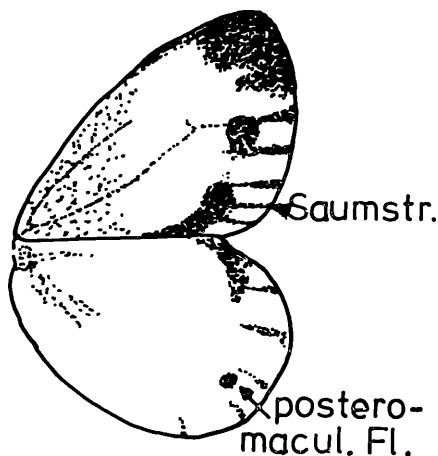
Auftreten, Verbreitung und Häufigkeit entsprach bei *napi* dem Bild, wie es schon für *rapae* aufgezeigt wurde. *Pieris brassicae* und *P. rapae* sind jedoch stets im Kulturland (in Garten- und Ackerbau Landschaft) häufiger, wohingegen *P. napi* die Gebiete mit Wald- und Buschbestand bevorzugt. Die drei Generationen flogen von Mitte April bis Anfang Oktober.

Geschlechtsverhältnisse in einigen Beobachtungsorten:

(Die in Klammern gesetzte Zahl hinter dem Datum entspricht der Zahl der Beobachtungstage)

2850 Bremerhaven (487):	20. IV.—16. VI. (29)	331 ♂♂ : 75 ♀♀ (SQ)
	5.—18. VII. (4)	24 ♂♂ 4 ♀♀
	27. VIII.—27. IX. (18)	131 ♂♂ : 49 ♀♀ (SQ)
6101 Ueberau (126):	4. VII.—8. VIII. (6)	14 ♂♂ 17 ♀♀
	18. VIII.—24. IX. (9)	14 ♂♂ 14 ♀♀
8720 Schweinfurt (259):	9. IV.—4. VI. (21)	99 ♂♂ 11 ♀♀
	7.—15. VIII. (7)	34 ♂♂ 12 ♀♀
	25. VIII.—14. IX. (6)	2 ♂♂ : 21 ♀♀
8912 Kaufering (367):	30. IV.—24. VI. (8)	58 ♂♂ 3 ♀♀
	8. VII.—15. VIII. (11)	151 ♂♂ : 59 ♀♀

Erstaunlicherweise ist die Resonanz auf meinen Beitrag in ATALANTA IV/1, p. 3—14 nicht sehr stark gewesen. Es trafen nur wenige Meldungen ein, die von Faltern mit bryoniae-ähnlicher Zeichnung berichteten. Wahrscheinlich ist vielen Mitarbeitern das Erkennen solcher hybrider *napi* noch nicht möglich gewesen. Ich bilde daher hier noch einmal eine Skizze ab, die verdeutlichen soll, auf welche Kriterien zu achten sind. Die Hybride zeichnen sich vor allem durch einen Saumstrich (Bryo-Strich) aus. Die Schwarzfärbung ist ausgedehnter und sehr häufig ist noch ein posteromaculater Fleck vorhanden.



Wie eine Reihe von neuen Fängen in Unterfranken und im Fichtelgebirge beweisen, sind solche Falter bestimmt weit verbreitet.

Melden Sie daher derartige Funde (mit Bryo-Strich), auch wenn sie schon vor Jahren gemacht wurden. Sämtliche bereits vorhandenen und hoffentlich noch einlaufenden Meldungen werden zu einem späteren Zeitpunkt gesondert behandelt werden.

Pontia daplidice (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Für das Jahr 1972 liegen nur 10 Meldekarten vor, von denen drei aus der BRD und der DDR, sechs aus Frankreich und eine aus Griechenland („einige“ bei Mallia auf Kreta am 19. IX. (555)) sind.

Interessant ist die Meldung eines ♂ vom 28. VIII. bei 8900 Augsburg, das am Lechufer „Hochablaß“ flog (504). In Westberlin wurde ein ♀ am 27. VI. am Teufelsberg und ein ♂ am 27. VII. im Grunewald gefangen (43). DR. E. URBACH schreibt: „Die Art haben wir wohl verpaßt. Sie ist von allen unseren jüngeren Sammelfreunden hier im Gebiet (X-1434 Zehdenick) mehrfach beobachtet worden. DUCKERT gibt für X-1302 Finow beide Generationen an.“

Die Meldungen aus Frankreich wurden vom 18. III. (F-13500 Martigues) (8) bis 23. IX. (Les Mées und Digne (Basses-Alpes)) (113, 114) gemacht.

Gonepteryx rhamni (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung
Aus der BRD und der DDR wurden von 109 Beobachtungsorten insgesamt 2144 Falter gemeldet, von denen 1723 in Geschlechter unterschieden wurden (1191 ♂♂ und 532 ♀♀).

Wanderungen:

- 1) 7982 Baienfurt (367): 5 ♂♂ flogen am 19. III. nach N.
- 2) 7716 Geisingen (471): 3 ♂♂ flogen am 13. V. in ca. 3 m Höhe von S nach N.
- 3) 7711 Aselfingen (471): 2 ♂♂ flogen am 23. IX. in 1 m Höhe nach SW.
- 4) 8720 Schweinfurt (259): 3 ♂♂ flogen am 13. VIII. innerhalb von 2 min. rasch nach S.
- 5) Raum 8980 Oberstdorf (259): in der Zeit vom 20. IX. bis zum 6. X. 81 ♂♂ und 58 ♀♀ beobachtet, von denen viele in südlicher Richtung wanderten:

Fischen	20. IX.	1 ♀	nach S
Illerursprung	21. IX.	6 ♂♂, 9 ♀♀	nach SW
Illertal	22. IX.	9 ♂♂, 14 ♀♀	nach SSW
Fischen	23. IX.	4 ♂♂, 2 ♀♀	nach SW
Hörnerkette	30. IX.	1 ♂	nach W
Tiefenbach	5. X.	1 ♀	nach SW

Weitere Einzelmeldungen liegen aus Österreich, der Schweiz, Italien und Frankreich vor.

Colias crocea (GEOFFROY, 1785) — BINNENWANDERER 2. Ordnung
Aus der BRD liegen lediglich zwei Meldekarten vor. Am 29. V. wurde ein Falter bei 8081 Buch am Ammersee gesehen (49). Jeweils ein Falter wurde am 17. VII. und am 3. IX. bei 6950 Mosbach gesehen, die in schnellem Flug nach SW wanderten (154). In X-8701 Rosenhain bei Löbau wurden am 11. VIII. ein ♂ und am 23. VIII. ein weiterer Falter gesehen (296). Einzelmeldungen liegen ferner aus Österreich, der Schweiz, Italien und Sardinien, Kreta, Rumänien, Frankreich und Teneriffa vor.

Nymphalidae

Vanessa atalanta (L.)

von

KLAUS SCHURIAN

Vanessa atalanta (LINNÉ, 1758) — SAISONWANDERER

Im Berichtsjahr 1972 wurden insgesamt 1263 Falter sicher beobachtet, wobei Schätzungen unberücksichtigt blieben. Auf den deutschen Raum entfallen dabei 1052 Exemplare, der Rest, 211 Falter, wurde aus Dänemark, der Schweiz, Österreich, Jugoslawien, Rumänien, der Insel Kreta, Italien mit Sardinien, Nord-Afrika, Spanien, Frankreich und Teneriffa gemeldet.

116 Beobachter (35 mehr als im Vorjahr) trugen zu diesem guten Ergebnis des Jahres 1972 bei.

Die früheste Meldung (1 Falter) datiert vom 23. IV. aus 5207 Schönberg (269). Für Mai wurde ebenfalls ein Falter aus dem östlichen Schwarzwald (Wutachgebiet) angegeben (471). Erwartungsgemäß stieg die Anzahl der Meldungen im Frühsommer kontinuierlich an und erreichte im September mit 662 Einzelbeobachtungen ihren Kulminationspunkt. Danach ist ein rapides Absinken der Meldungen zu verzeichnen und die letzten Tiere wurden am 16. X. in 6500 Mainz (137), 19. X. 7811 Obermünstertal (3 Tiere bei Schauinsland auf SSW-Wanderung) (556) und am 27. X. in 2850 Bremerhafen gesehen (487).

Migrationsverhalten wurde von einer ganzen Reihe von Beobachtern festgestellt. Wir beschränken uns hier auf die Darstellung einiger charakteristischer Beobachtungen. So wurden am 6. VIII. im Weserbergland, Umgebung 3250 Hameln 4 Falter in 20-minütigem Abstand „Richtung SE entlang der Weser gegen den Wind“ (530) fliegend gesehen, 2 Tiere am 25. VIII. bei 8924 Steingaden in 1000 m NN, Flugrichtung E (154), ein Falter am 27. VIII. bei 8959 Trauchgau in SSW-Richtung ziehend.

Die detailliertesten Wanderbeobachtungen stammen wiederum von unserer Mitarbeiterin (259) aus dem Oberallgäu bei 8975 Fischen. Hier wurden in der Zeit vom 17. IX.—7. X. insgesamt 169 Tiere auf Südflug beobachtet. Damit bestätigt sich die Feststellung der vorausgegangenen Jahre aus diesem Raum: „Beim Zugverhalten des Admirals sind genau die gleichen Beobachtungen gemacht bezüglich der Zuglinien wie in den vergangenen Jahren (siehe Skizze in ATALANTA III/5). Wir sind der Überzeugung, daß dieses Jahr auffallend viele Falter konzentriert an einigen wenigen Tagen weggezogen sind“ (259).

Interessant ist auch die Meldung aus 8414 Maxhütte-Haidhof, wo am 6. IX. 57 Falter (durch Zählung festgestellt) an Fallobst saugend beobachtet wurden (477).

Über die ersten Stände erreichten uns nur wenige Meldungen, so wurde am 16. VII. in 8721 Kronungen ein ♀ bei der Eiablage gesehen und eine Raupe gefunden (263), am 31. VIII. in 5130 Geilenkirchen an Brennesseln eine Raupe, die den Falter am 11. IX. ergab (516), und schließlich Anfang September bei 3412 Herzberg/Harz eine Puppe (43).

Was die Häufigkeit von *V. atalanta* anbelangt, so läßt sich für 1972, trotz einiger Fehlmeldungen (285) in 8901 Neusäss und (557) in 7763 Öhningen, aufgrund des umfangreichen Beobachtungsmaterials eine gesicherte Aussage machen: 1972 war ein gutes *atalanta*-Flugjahr, die Einwanderung erfolgte im Frühsommer in der im langjährigen Mittel beobachteten Häufigkeit und Tiere wurden im gesamten norddeutschen Raum gesehen: 2850 Bremerhaven (24, 487) 2000 Hamburg 1 Falter noch am 7. X. (4), 2300 Kiel (533), 2400 Lübeck, 2080 Pinneberg (8), 2440 Oldenburg/Holstein (152), außerdem auf Wangerooge (24), Baltrum (56) und Norderney (1), sowie bei 2390 Flensburg (459).

Postleitbezirk	1+DDR	2	3	4	5	6	7	8
April					1			
Mai							1	
Juni		2		3	6	1	3	10
Juli	1	1			9	3	1	21
Aug.	23	43	15	28	129	33	7	99
Sept.	9	24	6	21	58	51	36	457
Okt.		5		4	12	7	7	45
Summe	33	75	21	56	215	95	55	632

Monatliche Häufigkeitsverteilung von *V. atalanta* im Jahre 1972

Meldungen aus dem Ausland:

Dänemark

1 Falter am 8. VIII. auf der Insel Fanö (355).

Frankreich

Nur zwei Beobachtungen bei Les Mées (Basses-Alpes) im Frühsommer und Herbst (113, 114, 384).

Teneriffa

Aus Puerto de la Cruz wurde *V. atalanta* vom 21. I.—11. II. in 15 Exemplaren gemeldet, die Falter saugten mit *V. indica* an Blüten (143).

Ebenfalls aus Puerto de la Cruz liegt eine Meldung vor (310), nach der vom 26. III.—6. IV. täglich 5—10 Falter festgestellt wurden (310).

Griechenland/Insel Kreta

Am 8. VI. und 26. VI. mehrere Exemplare (555).

Rumänien

Am Schwarzen Meer wurden am 4. VII. 2 Tiere gesehen (388).

Österreich

In der Dachsteingruppe (bei 2000 m NN) wurde am 7. IX. ein Exempl. in östlicher Richtung fliegend gesehen (543), vom gleichen Mitarbeiter am 10. IX. im Toten Gebirge (bei 1900 m NN) ein Falter ebenfalls in östlicher Richtung fliegend. Am Neusiedler See wurde am 18. VII. ein Falter gesehen (80). Umfangreiche Meldungen liegen auch von Knittelfeld und Umgebung (östliche Tauern) vor, wo vom 23. V.—17. X. insgesamt 28 Imagines festgestellt wurden (310); am 23. VII. ein Tier in Gmünden/Traunsee (499), am 30. VII. und 9. VIII. in Kirchberg/Tirol je ein Exemplar (499).

Italien

Ende August 4 Falter in Südtirol und im Ahrntal (2000 m NN) (296 A). Drei Exempl. wurden vom gleichen Mitarbeiter dort auf Südflug beobachtet. Vom 1.—8. VIII. wurden von (30, 209) 7 Falter bei Gaeta (100 km nördlich Neapel) festgestellt. Eine Notierung stammt vom 6. VIII., wo auf der Seiser Alm (bei 2000 m NN) 1 Falter gesehen wurde (471). Unser Mitarbeiter (130) sah am 4. VI. 1 Expl. in der Toscana, am 8. IX. 3 am Comer See und am 9. IX. 7 Tiere am Lago Maggiore.

Auf Sardinien wurden Anfang VII ca. 30 Falter auf blühendem Liguster sitzend gesehen (112). Auch im Frühjahr (III—IV) war *V. atalanta* bereits auf Sardinien festgestellt worden (126).

Schweiz

30 Imagines wurden bei CH - 8610 Uster vom 18. VII.—21. VIII. beobachtet (524).

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Mehrzahl der Meldungen sich zwar auf stationär verhaltende Imagines bezieht, daneben aber insgesamt über 200 Tiere bei Nord- bzw. Südwanderungen gesehen wurden. Immer wieder fällt die große Anzahl von Tieren auf, die als Nachkommen der im Frühsommer eingewanderten „Südländer“ in warmen Jahren bei uns zur Entwicklung kommen und dann im Herbst — vornehmlich Ende IX — Anfang X — allenthalben an reifem Obst (Pflaumen, Birnen, Mirabellen etc.) saugend gesehen werden, um anschließend in den mediterranen Raum zurückzuwandern.

Es wäre wünschenswert, wenn sich eine noch größere Anzahl von Mitarbeitern bereit fände, diese Tiere im Herbst zu markieren (besonders solche im norddeutschen Raum), um durch gezielte Kontrollen in Süddeutschland bzw. dem Voralpen- und Alpengebiet statistisch sicherbare Aussagen über das Migrationsverhalten von *V. atalanta* zu gewinnen.

Das erfreuliche Ansteigen der Meldungen für 1972 gibt zu der Hoffnung Anlaß, in Zukunft weitere, das Wanderverhalten des Admirals betreffende Fragen einer Lösung näherzubringen.

Cynthia cardui (L.)

von

ULF EITSCHBERGER

Cynthia cardui (LINNÉ, 1758) — SAISONWANDERER

Im Jahr 1972 konnte kein direkter Einflug bzw. Zuzug beobachtet werden. Der erste Falter — ein großes und frisches Exemplar — wurde am 24. V. in 2850 Bremerhaven gesehen (24). Die Falter blieben dann in Deutschland bis auf die Gebiete 6842 Bürstadt und X - 8701 Rosenhain selten. In Bürstadt wurde ein schwacher Einflug Ende Mai registriert (nur einzelne Falter pro Tag). Dann nahm die Zahl der Individuen zu und erreichte ab Mitte August den Höhepunkt (80—100 Falter konnten ab dieser Zeit allein täglich auf einem Kleeacker gezählt werden). In den Jahren zuvor war *cardui* noch nie so häufig gewesen (333). In Rosenhain traten im Juli und August neben abgeflogenen Faltern auch frische auf. Am 23. VIII. wurden 30 ganz frische *cardui* beobachtet und vom 24.—26. VIII. wurden täglich noch 13—15 Falter gezählt; danach nahm die Zahl ab. Insgesamt wurden im Beobachtungszeitraum 220 *cardui* notiert (296).

Die übrigen Meldungen aus dem Bereich der BRD und der DDR (d. h. diejenigen von Bürstadt und Rosenhain ausgenommen) gliedern sich wie folgt auf:

Postleitgebiet	1+ DDR	2	3	4	5	6	7	8
Monate des Auftretens	VII-IX	V-IX	VII-X	VIII-X	VII-X	V-X	VI-IX	VI-X
Zahl der Individuen	43	229	59	43	73	189	34	323
Zahl der Beobachtungsorte	8	14	11	12	16	15	15	45

Am 8. VIII. wurden bei 6682 Ottweiler insgesamt 34 Falter gegen 15 Uhr in einem Umkreis von 100 m auf dem Boden rastend angetroffen (die erste Beobachtung für das Jahr an diesem Ort). Die letzten Falter wurden am 8. X. in 3251 Bisperode/Hamel (33), am 12. X. bei 5789 Hallenberg/Sauerland (80) und bei 6500 Mainz (137) und am 19. X. bei 8700 Würzburg (246) gesehen.

Die ersten Rückwanderer wurden bereits Mitte Juli festgestellt. Am 16. VII. zog ein Falter, Hindernisse überfliegend, mit dem Wind nach SW (499). In der Zeit zwischen dem 19. VII. und dem 14. IX. waren es insgesamt 55 *cardui*, die bei 6500 Mainz nach S zogen (137).

Weitere Rückwanderer:

- 1) 2850 Bremerhaven (487): am 6. IX. drei Falter nach S; am 9. IX. zwei Falter mit NW-Wind nach SE; am 18. IX. neun Falter nach SSW über die dort 2 km breite Weser; am 30. IX. zwei Falter nach S.
- 2) 2392 Munkbrarup bei Flensburg (459): am 15. IX. ein Falter nach S.
- 3) 3251 Rohrsen bei Hameln (530): am 3. IX. flogen 9 ♂♂ und 4 ♀♀ zwischen 10.30 und 12.15 Uhr in Abständen von 16—20 min über einen Hochwald aus NE-Richtung und zogen östlich der Weser in Richtung S.
- 4) 4300 Essen, Margarethenhöhe (520): am 23. IX. flogen um 12.30 Uhr drei Falter sehr schnell (Flughöhe ca. 3 m) in halbminütigem Abstand nach SW.
- 5) 8720 Schweinfurt (259): am 29. VIII. ein Falter nach S und am 30. VIII. 16 Falter nach S.
- 6) 8982 Tiefenbach im Allgäu (259): am 21. IX. zogen sieben Falter dem Breitachtal folgend nach SW.

Auslandsmeldungen:

Dänemark

Auf der Insel Fanö wurden vom 6.—11. VIII. 21 Falter beobachtet (355).

Österreich

Es liegen nur wenige Einzelmeldungen aus dem Burgenland (Neusiedl und Illmitz) (399), aus dem Bezirk Knittelfeld (310), aus Osttirol (Lienzer Hütte in der Hochschobergruppe, 2000 m NN) (310), aus dem Salzkammergut (Dachsteingruppe, 1800—1900 m NN) (543) und aus Tirol (Ehrwald) (18) vor.

Schweiz

Zwar lassen die einzigen fünf Meldekarten, die mir vorliegen, keine großen Schlüsse zu, dennoch erscheint es mir, daß *cardui* auch in der Schweiz nicht häufig war. In Zürich wurde am 19. VII. der erste (und auch einzigste) Falter im Botanischen Garten gesehen (81). Weitere Einzelmeldungen stammen vom Klausenpaß (ein Falter am 6. IX. in 2300 m NN) (81), aus CH - 8864 Reichenburg (ein Falter am 21. VII.) (143) und aus CH - 8610 Uster (16 Falter vom 18. VII.—21. IX.) (72). Südwanderer wurden am 22. VII. bei Flims/Chur (fünf Falter) (240) und am 5. VIII. bei Schuls am Inn/Engadin (ein Falter) (524) beobachtet.

Frankreich

Von den wenigen Meldungen, die mir vorliegen, seien nur folgende zwei Notizen herausgegriffen: am 6. VIII. flogen zwei *cardui* am Mt. Forchat (15 km südl. Thonon) (Haute-Savoie) nach S und am 10. VIII. überflogen drei Falter einen 2450 m hohen Paß bei Tignes (Isère) nach SW (487).

Rumänien

Vom 9.—20. VII. wurden in Eforie am Schwarzen Meer zusammen 105 Falter beobachtet (388).

Italien

In Südtirol flogen innerhalb einer Stunde drei Falter am 5. VIII. in geradem, schnellen Flug über den Madatschgletscher (nahe des Stilfser Jochs) nach S (157). Bei Luttach im Ahrntal flog am 25. VIII. ein Falter in sehr schnellem Flug gegen einen leichten S-Wind dicht über dem Boden nach S (296 A). Auf Sardinien wurde jeweils ein Falter am 17. III. südlich Sassari, am 21. III. südlich Cagliari und am 29. III. bei Tortoli (126) und ebenfalls ein Falter auf der Hochfläche des Monte Ferru bei Santu Lussurgiu (112) gesehen.

Griechenland

In Kreta einige Falter am 8. IV. bei Kaki Skala und am 6. IV. bei Spili (555). *C. cardui* trat ebenfalls am 21. IX. bei Kaki Skala und am 23. IX. bei Christos auf (555).

Teneriffa

Vom 31. I.—11. II. 19 Falter bei Puerto de la Cruz (143) und vom 26. III.—6. IV. täglich etwa zwei bis drei Falter am gleichen Ort (310).

Inachis io (L.), Aglais urticae (L.), Nymphalis polychloros (L.), Nymphalis antiopa (L.) und Issoria lathonia (L.)

VON

HARTMUT STEINIGER

Inachis io (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Abgesehen von einigen wenigen Meldungen über sehr schnell geradlinig dahinfliegende Einzeltiere, ist auch für das Jahr 1972 kein migratives Verhalten im Beobachtungsraum zu vermerken, obwohl eine große Anzahl von Beobachtungen registriert wurde. So wurden im Bereich der BRD und der DDR insgesamt 5486 Imagines dieser Art (darunter 950 Überwinterer und 4536 Sommertiere) und etwa 4000 Raupen gemeldet. Im Ausland, d. h. in Frankreich (113, 114, 246, 251, 384, 487), in Österreich (130, 153,

543), in der Schweiz (143, 449), in den Niederlanden (542), in Dänemark (406) und in Italien einschließlich Sardinien (130, 405, 406, 471) waren es 108 Imagines (darunter 56 Überwinterer und 53 Sommertiere).

Während noch am 29. II. in einem Tunnel in 6105 Ober Ramstadt bei Darmstadt 10 Falter bei der Überwinterung angetroffen wurden (461), flog bereits am 19. II. der erste Falter in 8522 Herzogenaurach in der Sonne (367). Die letzten, aus dem Jahr 1971 überwinternden Tiere kamen am 21. VI. (524), am 24. VI. (487) und am 26. VI. (210) zur Beobachtung. Nimmt man an, daß diese Tiere — wie es die Regel ist — Mitte Juli bis Anfang August 1971 geschlüpft sind, so haben sie als entwickeltes Insekt das stattliche Alter von etwa 11 Monaten erreicht. Die Raupenfunde datieren aus dem Zeitraum vom 18. VI. bis 31. VII., ausgenommen 40 erwachsene Raupen in 6101 Ueberau vom 23. IX. (126), was auf eine partielle gen. II schließen läßt, wie sie nur in besonders klimatisch begünstigten Jahren vorkommt. Chronologisch an die Daten der Raupen reihen sich dann die Meldungen über die frischgeschlüpften Sommertiere. Der erste Falter wurde am 10. VII. in X - 8701 Rosenhain bei Löbau (296) gesehen. In Sardinien flogen die frischen Falter schon ab 1. VII. (112).

Obwohl bis in den November hinein fliegende Falter gesichtet werden (am 8. IX. in 8530 Neustadt/Aisch (524) und am 15. IX. in 8400 Regensburg (477)), beginnt sich doch bereits Mitte August die Tendenz abzuzeichnen, daß sich einzelne Tiere einen passenden Ort zur Überwinterung suchen; so ab 15. VIII. in 5300 Bonn (95), ab Anfang September in 8700 Würzburg (82), etc. Am 11. X. werden 60 Falter in der Räuberhöhle bei Ponk nördlich von 8400 Regensburg überwinternd angetroffen (477). Analog zu *Nymphalis polychloros* (s. ATALANTA IV/2, p. 90) scheint sich also auch *Inachis io* wenigstens teilweise sehr früh zur Winterruhe zu begeben. Es wäre einmal interessant, durch unsere Mitarbeiter herauszufinden, ob es sich bei diesen Tieren nur um eine Sommerdiapause handelt und sie im Herbst noch einmal flugaktiv werden, oder ob sie vom Spätsommer an bis zum nächsten Frühjahr in ihrem Winterquartier ausharren.

Was die Häufigkeit von *Inachis io* im Jahr 1972 anbelangt, so möchte ich noch auf die Massenansammlungen in 3140 Lüneburg hinweisen (s. Literaturübersicht ATALANTA IV/4, p. 251).

Aglais urticae (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Da mir zur Bearbeitung nurmehr ganz wenige Meldekarten mit verschwommenen Häufigkeitsangaben vorliegen, lassen sich auch für *Aglais urticae* exakte Zahlen nennen:

Beobachtete Falter in Mitteleuropa: 10 273 (davon 2 073 Überwinterer vom 11. I.—9. IV. und 8 200 Tiere der verschiedenen Sommergenerationen vom 3. VI.—2. XI.).

Beobachtete Raupen in Mitteleuropa: 6 480 (vom 9. V.—31. VIII. in drei sich abzeichnenden Perioden).

Einige unserer Mitarbeiter hatten sich sogar die Mühe gemacht, bei gefangenen Faltern das Geschlecht festzustellen. Es ergab sich hieraus ein Verhältnis ♂♂:♀♀ von etwa 1:1.

Wanderungen von *Aglais urticae*:

- 1) Turbental (Kanton Zürich) (81): am 18. III. 1972 flogen mehrere Falter in Abständen von etwa 2—3 min in N-S-Richtung und in etwa 1 m Höhe über dem Boden; sie überflogen dabei Hindernisse ohne Richtungswechsel.
- 2) 8059 Neufinsing (210): am 14. III. 1972 flog ein Falter schnell nach SE.
- 3) 7220 Schwenningen (471): am 29. IV. und 2. XI. 1972 flogen je ein Falter schnell von W nach E, etwa 1 m über dem Boden.
- 4) 5090 Leverkusen (112): am 31. VIII. und 4. IX. 1972 flogen je ein Falter nach W bzw. NW, 0,5—0,8 m über dem Boden.
- 5) 4900 Herford (72): am 6. X. 1972 wanderten 6 Falter zielstrebig in etwa 0,5 m Höhe über dem Boden bei leichten Südwinden in Richtung SSE; mehrere 7 m hohe Fabrikhallen wurden überflogen; danach wurde die Wanderung in 0,5 m Höhe ohne jegliche Kursabweichung fortgesetzt; die Falter konnten auf einer Strecke von ca. 300 m beobachtet werden.

Nymphalis polychloros (LINNÉ, 1758) — Gruppe IV

Auch in diesem Jahr wurde uns von keinem migrativen Verhalten dieser Art berichtet. Im mitteleuropäischen Raum beobachteten unsere Mitarbeiter 151 Falter (144 Überwinterer und nur 7 Sommertiere) und 676 Raupen. Von diesen Tieren wurden weit über die Hälfte (nämlich 82 Falter und 636 Raupen) aus 15 verschiedenen Orten im fränkischen Raum gemeldet. Franken scheint im Moment das Zentrum des Verbreitungsareals dieser Nymphalide in Mitteleuropa darzustellen. Außerhalb Frankens wurden 41 Falter und 40 Raupen im Bergischen Land, 7 Falter im Raum Heidelberg-Mannheim (hier wurde 1 ♀ am 10. IV. bei der Eiablage gesehen (153)), 18 Falter in der Schweiz und 3 Falter in Österreich registriert.

Der südeuropäische Raum ergab 51 Faltermeldungen (11 Frühjahrs- und 40 Sommertiere):

Frankreich: 1 Falter aus Nîmes (Gard) (452), 4 Falter aus Les Mées und Digne (Basses-Alpes) (91, 113, 384) und 10 Falter aus Montélimar (Drôme) (251); in Les Mées flogen die frischen Sommertiere schon ab 27. VI. (91).

Italien: 36 Falter aus Sardinien (112).

Nymphalis antiopa (LINNÉ, 1758) — Gruppe IV

In der Zoogeographie wird diese schöne Nymphalide als ein sibirisches Faunenelement betrachtet. Wir in Mitteleuropa leben in den nordwestlichsten Zonen ihrer Verbreitung. Für 1972 wurden hier insgesamt 105

Imagines (63 Frühjahrs- und 42 Sommertiere) und 7 Raupen notiert. Die Zahl der beobachteten Individuen hat gegenüber 1971 deutlich zugenommen. Nach wie vor liegen jedoch die meisten Fundstellen in den östlichsten Bereichen des Beobachtungsraumes, also im Osten der DDR, von Nordrhein-Westfalen, von Niedersachsen und von Bayern. Von hier aus scheint die Art erneut nach Westen vorzudringen. Obwohl dieses Vordringen wohl nur als eine Arealerweiterung angesehen werden darf (es handelt sich bei *N. antiopa* weder um einen Binnenwanderer 1. noch 2. Ordnung), bitte ich doch alle Mitarbeiter, in verstärktem Maße auf diesen Falter zu achten, ist es doch geradezu auf ideale Weise der Institution der DFZS möglich, mit Hilfe ihres dichten Beobachternetzes, diese Arealerweiterung (nach Westen) unmittelbar zu verfolgen und festzuhalten.

Die einzelnen Fundmeldungen seien hier der Reihenfolge nach aufgeführt:

DDR: X - 1405 Glienicke (23) 1 Falter, X - 1408 Liebenwalde (23) 1 Falter, X - 2235 Ückeritz auf der Insel Usedom (301) 2 Falter, X - 8701 Rosenhain bei Löbau (296) 6 Falter.

Niedersachsen: 2985 Nordseeinsel Baltrum (56) 1 Falter (wahrscheinlich vom Festland zugeflogen), 3100 Celle (362) 2 Falter, 3102 Hermannsburg (334) 1 Falter, 3131 Seerau bei Lüchow (334) 1 Falter, 3180 Wolfsburg (25) 1 ♂ und 1 ♀, 3382 Oker/Harz (151) 1 ♂, 2 ♀♀ und 7 Raupen.

Nordrhein-Westfalen: 4800 Bielefeld (72) 1 Falter.

Hessen: 6100 Darmstadt (125) 1 Falter (erstmalig innerhalb eines Beobachtungszeitraums von 10 Jahren).

Rheinland-Pfalz: 6500 Mainz (137) 1 Falter.

Saarland: 6624 Großrosseln (402) 1 ♂.

Baden-Württemberg: 7710 Aselfingen (471) 1 ♀, 7743 Furtwangen (178) 2 Falter.

Bayern: 8201 Törwang bei Rosenheim (478) 1 Falter, 8240 Berchtesgaden (524) 4 Falter, 8401 Tegernheim bei Regensburg (477) 3 Falter, 8481 Pressath/Oberpfalz (236) 5 Falter (nördlich von Pressath aus dem Hessenreuther Wald, sowie aus anderen Gebieten der Oberpfalz und des Fichtelgebirges wurden unserem Mitarbeiter darüber hinaus vielfach Meldungen von Bekannten über ein gehäuftes Auftreten von *N. antiopa* übermittelt; „oft mehrere Dutzend Falter je Tag“ (236)), 8582 Heinersreuth bei Bad Berneck (236) 1 Falter, 8583 Bischofsgrün (236) 2 Falter, 8591 Leupoldsdorf/Kleinwendern/Groschlattengrün/Alexandersbad/Wiesau (236) 7 Falter, 8592 Wunsiedel (236) 3 Falter, 8501 Schwarzenbrück bei Nürnberg (461) 4 Falter, 8600 Bamberg (239, 399) 4 Falter, 8623 Staffelstein (399) 1 Falter, 8720 Schweinfurt (259) 1 Falter, 8721 Hambach und Zell bei Schweinfurt (379) 3 Falter, 8741 Sandberg/Rhön (262) 1 ♀, 8741 Salz bei Bad Neustadt (272) 2 Falter, 8742 Sambachshof/

Haßberge (262, 379) 10 Falter, weiterhin 1 ♀ aus den Isarauen und 1 ♂ aus dem Altmühltal (30, 209).

Steiermark: Knittelfeld und Pöls ob Judenburg (310) 2 ♀♀.

Salzburg: Scheffau und Abtenau (84) 2 Falter.

Südtirol: Vinschgau, Lasa (236) 1 Falter.

Tessin: Ascona (61) 7 Falter.

Basses-Alpes: Les Mées und Digne (113, 384) 5 Falter.

Drôme: Montélimar (251) 8 Falter (SQ 3:0).

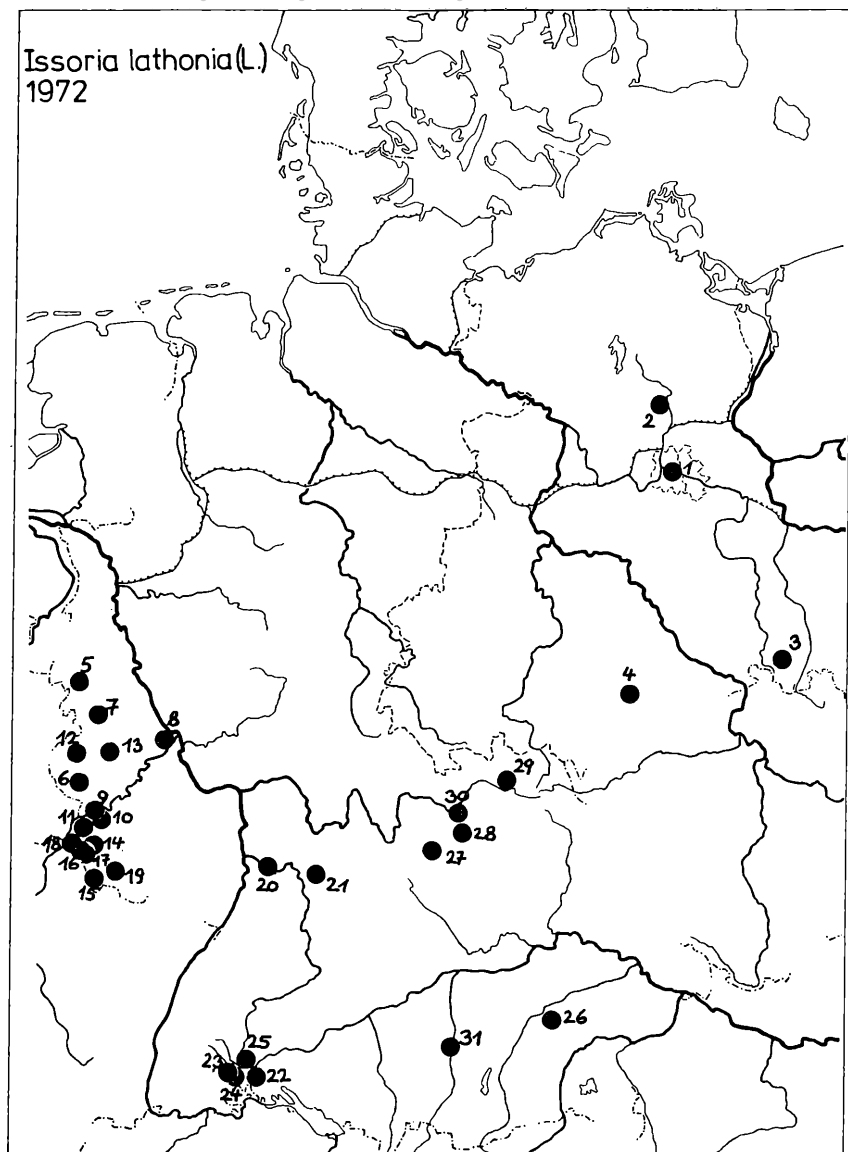
Issoria lathonia (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Die Häufigkeit des „Kleinen Perlmutterfalters“ im Jahr 1971 wiederholte sich 1972. Im Beobachtungsgebiet (Mitteleuropa und Südfrankreich) wurden insgesamt 157 Falter notiert. Diese Zahl beinhaltet jedoch nicht die große Anzahl von Faltern, die in X - 1434 Zehdenick/Havel und Umgebung beobachtet werden konnte. Hier war der Falter im Herbst auf Ödland derart häufig, daß z. B. am 27. VIII. „Dutzende“ gesehen wurden (301). Somit würde sich die Gesamtzahl leicht auf 200—300 Tiere erhöhen. Die Falter flogen vom 23. IV. (432) bis 14. X. (236), mit dem Schwerpunkt der Häufigkeit im Spätsommer. Ein Wanderverhalten konnte nicht festgestellt werden.

Um einen guten Vergleich mit dem Vorjahr zu erhalten, seien auch in diesem Jahr sämtliche Fundorte im Bereich der BRD und der DDR in einer Verbreitungskarte wiedergegeben. *Issoria lathonia* wurde hier 1972 an insgesamt 31 Orten nachgewiesen, in 13 von ihnen bereits auch 1971, 18 Orte kamen neu hinzu. Der Vergleich der beiden Karten zeigt keinerlei Verlagerung der Schwerpunkte des Vorkommens dieser Art in Deutschland.

- (1) 1000 Berlin (1), 1 Falter am 9. VIII.
- (2) X - 1434 Zehdenick und Umgebung (301), sehr viele Falter (s. Text).
- (3) X - 8701 Rosenhain bei Löbau (296), 27 Falter vom 3. V.—21. IX.
- (4) X - 9102 Karl-Marx-Stadt (320), 1 Falter am 28. VIII.
- (5) 5101 Simmerath in der Nordeifel (545), 40 Falter vom 16. VI.—5. VII.
- (6) 5351 Enzen (97), 1 Falter Anfang VIII.
- (7) 5379 Alendorf bei Blankenheim (97), 1 Falter Mitte VII.
- (8) 5406 Winingen bei Koblenz (399), 3 Falter am 7. VIII.
- (9) 5500 Trier (452), 2 Falter am 29. IX.
- (10) 5501 Sommerau bei Trier (399), 1 Falter am 17. VIII.
- (11) 5510 Saarburg (452), 2 Falter am 6. VIII., 1 Falter am 21. IX.
- (12) 5541 Büdesheim bei Prüm (97), 1 Falter Anfang VIII.
- (13) 5569 Gillenfeld in der Eifel (452), 1 Falter am 7. VIII.
- (14) 6614 Hüttersdorf (432), 1 ♂ am 23. IV., 3 ♂♂ und 1 ♀ am 30. IV., 1 ♀ am 1. V.
- (15) 6630 Saarlouis (432), 1 ♀ am 19. VII.
- (16) 6641 Saarfels bei Beckingen (535), 1 ♂ am 8. VII.

Issoria lathonia (L.)
1972



- (17) 6641 Düppenweiler bei Merzig (535), 3 ♂♂ am 13. VII.
- (18) 6643 Perl (399), 1 Falter am 17. VIII.
- (19) 6682 Ottweiler (541), 6 Falter am 6. VIII., 2 ♀♀ am 9. IX.
- (20) 6905 Schriesheim-Altenbach (153), 2 ♂♂ und 1 ♀ am 17. VIII., 3 ♂♂ und 1 ♀ am 20. VIII., 2 ♂♂ und 2 ♀♀ am 22. VIII., 4 ♂♂ und 2 ♀♀ am 25. VIII.
- (21) 6951 Dallau bei Mosbach/Baden (154), 1 Falter am 18. VI.
- (22) 7707 Engen im Hegau (471), 1 ♂ am 10. IX.
- (23) 7711 Döggingen bei Donaueschingen (471), 1 ♂ am 27. VIII.
- (24) 7711 Aselfingen an der Wutach (471), 1 ♀ am 23. IX.
- (25) 7716 Geisingen bei Donaueschingen (471), 1 ♀ am 29. IV.
- (26) 8059 Wartenberg bei Erding (30, 209), 1 ♀ am 25. VI.
- (27) 8530 Neustadt an der Aisch (524), 1 Falter am 10. IX.
- (28) 8551 Willersdorf bei Forchheim (238), 1 Falter am 24. VIII.
- (29) 8581 Untersteinach (236), 1 Falter am 22. VII., 2 Falter am 14. X.
- (30) 8600 Bamberg (238), 1 ♀ am 23. IX.
- (31) 8912 Kaufering am Lech (367), 3 ♂♂ am 22. VII.

Danaidae

von

HARTMUT STEINIGER

Danaus chrysippus (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 2. Ordnung
In Agadir (Marokko) gelang am 25. II. und am 3. III. 1972 in einem Eukalyptus-Wald der Fang zweier ♂♂ dieser Danaide (152). Der Falter gilt für Marokko als äußerst seltener Einwanderer.

Lycaenidae

von

HARTMUT STEINIGER

Lampides boeticus (LINNÉ, 1767) — BINNENWANDERER 2. Ordnung
Für diese, anscheinend sehr oft übersehene Lycaenide liegen nur zwei Meldekarten aus Südeuropa (Spanien ausgenommen) vor:

Italien (30, 209): 1 ♂, 1 ♀ in Gaeta (nordwestlich Neapel) vom 1. VIII. und 1 ♂ aus den Monti Aurunci (bei Gaeta) vom 9. VIII.

Frankreich (246, 251): 1 ♀ in Castelnau-Camblong (Basses-Pyrénées) vom 5. IX. und 5 ♂♂, 3 ♀♀ aus St-Vincent-de-Tyrosse (Landes) vom 6. IX.

Everes argiades (PALLAS, 1771) — BINNENWANDERER 1. Ordnung
Erfreulicherweise erreichten uns von *Everes argiades* nicht nur Meldungen

aus Südfrankreich, sondern auch zwei aus Süddeutschland. Alle Meldungen seien hier der Reihe nach angeführt. In den südfranzösischen Départements Basses-Pyrénées und Landes stellte im Spätsommer diese *Lycaenide* die häufigste Tagfalter-Art überhaupt dar. Die Falter saßen zu einem großen Teil an den Blüten von Stechginster. Da *E. argiades* gerade in Südeuropa sehr leicht mit *E. alcetas* (HOFFMANNSEGG, 1804) und *E. decoloratus* (STAUDINGER, 1886) verwechselt werden kann (eine richtige Determination ist nur aufgrund von genitalmorphologischen Untersuchungen möglich), bin ich gern bereit, mir zugesandte Exemplare genitaliter zu untersuchen.

Deutschland: Kaiserstuhl (Am Limberg) (437) 27. VIII. 1 ♀; Bayerischer Wald, 8356 Spiegelau (533) 26. VII. 1 ♂.

Frankreich: Montélimar (Drôme) 14. IV. 1 ♀ (genitaliter überprüft); St-Laurent am Lot (452) 20. VII. 1 Falter; Gurs (Basses-Pyrénées) (246, 251) 4. IX. 30 ♂♂ und 40 ♀♀ (2 ♂♂ und 1 ♀ genitaliter überprüft); Castelnau-Camblong (Basses-Pyrénées) (246, 251) 5. IX. 56 ♂♂ und 65 ♀♀ (darunter zwei Copulae beobachtet); St-Vincent-de-Tyrosse und Campagne (Landes) (246, 251) 6. IX. 7 ♂♂ und 7 ♀♀.

Lycaena phlaeas (LINNÉ, 1761) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Mein Aufruf in ATALANTA IV/2, p. 122, im Rahmen der Wanderfalterbeobachtungen auch auf *L. phlaeas* zu achten, fand ein erstaunliches Echo. Obwohl im Oktober 1972, also zu dem Zeitpunkt als der Aufruf erschien, die eigentliche Saison bereits vorüber war, erhielt ich doch eine Anzahl von Meldekarten für das Jahr 1972. Demnach kamen im Bereich der BRD 236 Falter in einem Zeitraum vom 30. IV. (452) bis 8. X. (72) zur Beobachtung. Der Höhepunkt der Häufigkeit lag im Spätsommer (Ende August / Anfang September). Im Ausland, d. h. in Dänemark (355), Österreich (310), Italien mit Sardinien (126, 296 A), Frankreich (246, 251) und auf Teneriffa (310), registrierten unsere Mitarbeiter 70 Falter. Darüberhinaus lief bei mir eine große Anzahl von Meldungen aus den Jahren vor 1972 ein, die von exakten faunistischen Aufzeichnungen einiger unserer Mitarbeiter herrührten, und die sehr weit, teilweise mehrere Jahrzehnte (in einem Fall sogar bis 1919 (61)) zurückreichten und auf eine ausgeprägte Bodenständigkeit des Falters an verschiedenen Orten hindeuten. In der Hoffnung auf weitere, künftige Meldungen über Zeit und Ort des Auftretens von *phlaeas*, die die noch offenen Lücken bald schließen mögen, verzichte ich zum augenblicklichen Zeitpunkt darauf, detaillierte Angaben aus all diesen Meldungen wiederzugeben. Dies sei einem späteren zusammenfassenden Bericht vorbehalten. Allerdings scheint sich schon jetzt ein ungefähres Bild darüber abzuzeichnen, wo *phlaeas* häufig ist und wo er außerdem feste Biotope bewohnt. Für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland möchte ich diese Orte kurz aufzählen. Dabei fällt auf, daß (zufällig?) nahezu 90 Prozent dieser Lokalitäten im Norden und Westen der BRD

liegen. Ob man daraus auf ein selteneres Vorkommen dieser Art im Süden und Osten schließen kann, sei noch in Frage gestellt.

Bisher gemeldete Orte mit häufigem und konstantem Vorkommen von *L. phlaeas* in Berlin und in der BRD:

1000 Berlin (1); 2392 Munkbrarup bei Flensburg (459); 2300 Umgebung Kiel (533); 2850 Bremerhaven und Umgebung (487); 4950 Umgebung Minden (72); 4800 Umgebung Bielefeld (72); 3470 Höxter (72); 3530 Warburg und Umgebung (72); 4403 Davert bei Hiltrup (61, 116); 4600 Dortmund und Umgebung (61, 116); 5800 Hagen in Westfalen und Umgebung (61, 116); 5500 Trier und Umgebung (452); 6605 Friedrichthal (Saar) (144), wie überhaupt im ganzen Saarland (402); 6580 Idar-Oberstein (140); 6101 Ueberau bei Darmstadt (126); 6842 Bürstadt und Umgebung (333); 8058 Erdinger Moos und Umgebung (209); 8459 Großalbershof bei Sulzbach-Rosenberg (520); 8912 Kaufering (367). (Siehe hierzu auch den Beitrag von K. SCHURIAN in diesem Heft, p. 323, 324).

Sphingidae

von

HEIMO HARBICH

Acherontia atropos (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 2. Ordnung
Geht man von den eingegangenen Meldungen aus, so war 1972 ein sehr schwaches Einflugjahr für diesen Wanderfalter. Die einzige Beobachtung, die den Einflug anzeigt, kommt aus 5203 Much (228) vom 6. VI. Erst am 29. IX. kam die zweite Meldung aus 7777 Salem (457), wo eine Puppe bei der Kartoffelernte gefunden wurde. Außerdem wurde im September ein Schwärmer in 4152 Kempen (Niederrhein) tot aufgefunden (ENGLAENDER leg.).

Herse convolvuli (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 2. Ordnung
Am 10.. VI. wird ein Falter in 5090 Leverkusen (91) am Licht beobachtet, wodurch der Frühsommereinflug belegt wird. Alle weiteren Funde beziehen sich schon auf die Nachkommen dieser bei uns eingeflogenen Schwärmer: so findet sich am 15. IX. ein frisches ♂ in 8550 Forchheim (405) am Licht ein; am 16./20. IX. insgesamt sechs Puppen in 8724 Reichelshof/Schonungen (261); am 19. IX. zwei männliche und ein weiblicher Schwärmer bei 3387 Vienenburg (151) an einer Straßenlaterne (es handelte sich um ganz frische Tiere). Als letzte Meldung noch ein Puppenfund aus 7940 Riedlingen (451) vom 22. IX. Aus diesen wenigen eingegangenen Daten zeichnet sich das für unser Gebiet schon vertraute Bild ab, das den nicht allzu gut beobachtbaren Einflug im Juni-Juli und die etwas zahlreicheren Funde von Puppen und frischgeschlüpften Schwärmern im Herbst zeigt.

Aus dem Mittelmeerraum wird *convolvuli* von Mai bis September vereinzelt gemeldet: 24. V. Salin de Grand (399) ein Falter; 4. VII. Les Mées (Basses-Alpes) (91) zwei Schwärmer; in Pietra Ligure (italienische Riviera)

(466) am 27. VII. ein ♂ an einer Hausmauer und am 2. VIII. ebendort ein totes Tier; am 23. und 28. VIII. je ein Schwärmer in Lignano (Adria) (524); Mitte September nochmals zwei Imagines aus Les Mées (113, 114). Angefügt sei noch eine Meldung aus Mallia/Kreta (555) vom 19. IX., wo ein ♀ beobachtet wird.

Daphnis nerii (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 2. Ordnung

Hier kann nur eine Meldung vom 17. VII. aus Rumänien, Eforie (Schwarzes Meer) (388) angeführt werden, wo ein ♂ beobachtet wurde.

Celerio euphorbiae (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Die ersten Falterfunde liegen 1972 etwas später als in früheren Jahren. So treten die, aus den überwinterten Puppen schlüpfenden Schwärmer am 10. VI. in 7801 Vogtsburg/Kaiserstuhl (399) und vom 23. VI. bis 23. VII. in X-6900 Jena (295), am 26. VI. in 7801 Oberbergen (80), vom 14. VII. bis 19. VII. im Maingebiet (Randersacker, Gambach, Retzbach, Wasserlosen) (290), vom 18. VII. bis 31. VII. in 8605 Hallstadt (238), am 25. VII. in der Fränkischen Schweiz (125) und am 28. VI. und 16. VII. in 3420 Herzberg/Harz (43) stets in einzelnen Stücken auf.

Die Raupennachkommen dieser Schwärmer sind dann ab Ende Juli zu erwarten. Dies wird belegt durch die folgenden Funde: 28 VII. insgesamt 80 Stück im 3. Kleid in 3387 Vienenburg/Harz (43), 29. VII. eine erwachsene Raupe in 6552 Münster a. Stein (140), 6. VIII. wiederum in 3387 Vienenburg (43) 150 Stück, im Südharz nochmals drei Raupen am 13./21. VIII. (43), am 14. VIII. eine Raupe in 7801 Oberrotweil (457). Septemberraupen sind bezüglich der Angabe der Generation schwieriger einzuordnen. So möchte ich die 37 Raupen aus X-6900 Jena (295) als Nachkommen der Juli-Falter ansprechen; die acht Raupen vom 4. IX. aus 6900 Heidelberg (399) könnten dagegen genauso gut bereits einer zweiten Generation angehören.

Ansonsten scheint der Wolfsmilchschwärmer recht ortstreu zu sein, wie ein Vergleich der Angaben der letzten Jahre zeigt. Außer im Harz scheint dieser Schwärmer allerdings nicht übermäßig häufig aufzutreten.

Aus dem Mittelmeergebiet liegen noch einige Einzelmeldungen vor: 23. V. ein Falter in Salin de Grand (Südfrankreich) (399), vom 29. V. bis 9. VI. zusammen 60 Stück in Les Mées und Digne (Basses-Alpes) (113, 384) und vom 27. VI. bis 9. VII. ebendort vier weitere Exemplare (91). Vom 28. VI. bis 12. VII. werden auf Sardinien insgesamt 40 Raupen im erwachsenen Zustand gefunden (112); hierbei handelt es sich offenbar um die ssp. *euphorbiae dahli*.

Celerio galii (ROTTEMBURG, 1775) — BINNENWANDERER 1. Ordnung

Nur aus fünf Orten erreichen uns Beobachtungen dieses Schwärmers: am 16. VII. kommt in 3420 Herzberg/Harz ein ♀ ans Licht, das dann auch Eier ablegt (die sich hieraus ergebenden Raupen verpuppen sich ab 6. VIII.

und geben die zweite Faltergeneration ab 26. VIII.) (43), am 21. VII. ein ♀ in 5270 Gummersbach (113), am 13. VIII. (2. Generation?) ein Schwärmer in X-8701 Rosenhain (296), Mitte August eine Raupe in 5201 Oberpleis (97) und am 27. VIII. eine erwachsene Raupe bei X-1434 Zehdenick (301).

Wie bei *euphorbiae* ergeben sich auch für *galii* zumindest für 1972 keine Anzeichen für ein Wanderverhalten.

Celerio livornica (ESPER, 1779) — BINNENWANDERER 2. Ordnung

In unser Beobachtungsgebiet hat sich offenbar kein Schwärmer verirrt. Die einzigen beiden Beobachtungen überhaupt beziehen sich auf Südfrankreich, Les Mées (Basses-Alpes) (91), wo am 2. VII. ein Linienschwärmer gesehen wird und auf Rumänien, Eforie (Schwarzes Meer) (388), wo am 12./13. VII. insgesamt sechs Exemplare beobachtet werden konnten.

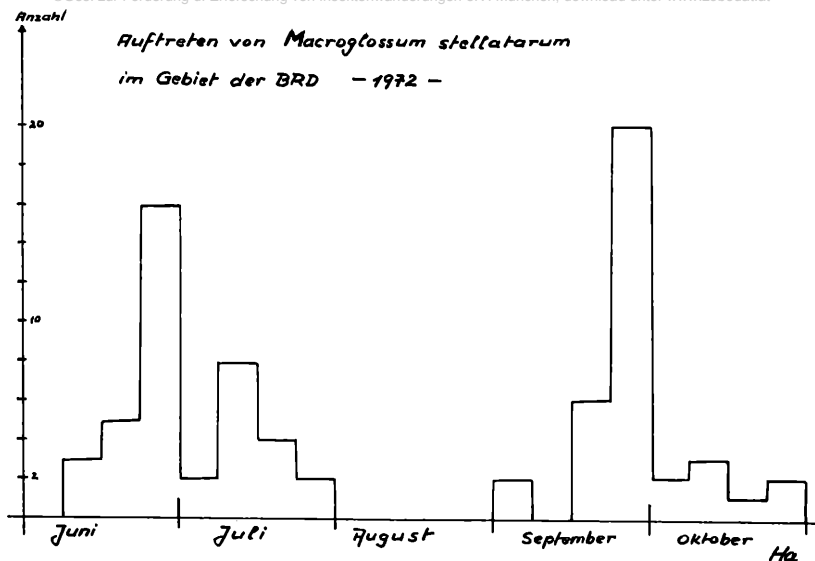
Macroglossum stellatarum (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER

2. Ordnung

Ganz in Analogie zu früheren Jahren erscheinen die ersten Taubenschwänzchen wiederum Anfang Juni. Das Auftreten beschränkt sich allerdings wie schon 1971 auf den süddeutschen Raum und das Rhein-Main-Mosel-Gebiet. Beobachtungen aus dem norddeutschen Raum fehlen. Der erste Schwärmer wird am 8. VI. in 7489 Gutenstein/Donau (385) gesehen; der nächste, ein leicht abgeflogenes ♀ am 10. VI. in 8912 Kaufering (367). Ab der dritten Juniwoche tritt *stellatarum* dann recht stark auf. Wir finden ein deutliches Erscheinungsmaximum zwischen dem 18. VI. und dem 1. VII. (Siehe graphische Darstellung).

Die Beobachtungen hierzu kommen aus 7317 Wendlingen (385), aus 8912 Kaufering (367), aus 7777 Salem (457), aus 8059 Neufinsing (477), aus 8720 Schweinfurt (259), aus 8051 Neufahrn (30/209), aus 7801 Oberbergen/Kaiserstuhl (80), von der Brecherspitze (1500 m Höhe) / Obb. (76) und nochmals aus 8059 Neufinsing (210).

Danach erreichten uns den ganzen Juli über in abklingender Tendenz weitere Meldungen aus sieben verschiedenen Orten: 8912 Kaufering (367), 8059 Neufinsing (477) (an diesen Orten *stellatarum* ja auch schon im Juni (s. o.)), 7203 Fridingen (89), 8458 Sulzbach-Rosenberg (520), 5401 Kattenes/Mosel (97), 7711 Aselfingen (471) und 7716 Geisingen (471). Damit war der Einflug abgeklungen und wir finden erst Anfang bis Mitte September die ersten neuerlichen *stellatarum*-Funde. Sie kommen aus X-8701 Rosenhain (296), 8059 Neufinsing (477), 6101 Ueberau (126), 6605 Friedrichsthal/Saar (144), 7743 Furtwangen (178), 8975 Fischen (259) und 8983 Langenwang (246, 251). Das deutlich ausgeprägte zweite Erscheinungsmaximum liegt in der letzten Septemberwoche. Auch im Oktober fliegen noch Taubenschwänzchen, so in 8983 Langenwang (251) und in 6605 Friedrichsthal/Saar (144), wo vom 14. IX. bis zum 21. X. dauernd



einige Tiere beobachtet werden konnten. Das letzte Tier findet sich am 29. X. in 8031 Gröbenzell (202). Vergleicht man abschließend diese Daten mit denen des Vorjahres, so findet man einen qualitativ fast identischen Verlauf, wie man am einfachsten aus den graphischen Darstellungen sehen kann (s. ATALANTA IV/2, p. 97). Vereinfacht kann man festhalten: ab Anfang Juni stößt das Taubenschwänzchen, praktisch gleichzeitig mit *atropos* und *convolvuli* in unser Gebiet vor, schreitet hier zur Vermehrung und erzeugt eine zahlreiche Nachkommenschaft, die ab August bis Oktober bei uns zu beobachten ist.

Ein ganz ähnliches Bild ergibt sich aus den Meldungen, die uns aus der Schweiz, aus Österreich und Italien zukamen. Auch hier finden sich die meisten Beobachtungen in der Zeit vom 13. VI. bis zum 1. VII., so in CH-8627 Grüningen (81), CH-3931 Brigerbad/Wallis (153), CH-8610 Uster (327), ebendort auch weitere Tiere vom 29. VII. bis zum 12. VIII., CH-8864 Reichenburg (143), A-8720 Knittelfeld (310), dort auch wieder zwei Exemplare am 2. VIII. und am 6. X. (310); weitere in A-3293 Lunz am See und A-7082 Donnerskirchen (399). Im selben Zeitintervall liegen auch noch Einzelbeobachtungen aus Locarno (143), vom Monte Baldo am Gardasee (471) und vom Gardasee (399).

In die erste Oktoberwoche fallen noch zwei Einzelmeldungen aus A-8720 Knittelfeld (310) und aus Meran.

Soweit sind alle angeführten Beobachtungen im Einklang mit denen aus der BRD und der DDR.

Aus diesem Rahmen fällt die Meldung aus Ascona und vom Lago Maggiore

(61), wo bereits am 23. bzw. 27. III. jeweils ein einzelnes Schwärmerchen gesehen wird. Diese Tiere wird man wohl dem Mittelmeerraum zurechnen müssen, denn aus diesem Gebiet liegen zeitlich ähnliche Fundmeldungen vor: so wird am 15. III. in Sète (Hérault) (251) eines und am 13. und 14. IV. weitere aus Frankreich (Narbonne, Montélimar) gemeldet (251). Hier muß man wohl einkalkulieren, daß es sich u. U. um dort überwinterte Tiere handelte. In diesem Zusammenhang sehe ich auch die Falterfunde vom 29. III. bis 9. IV. von Sardinien (126); von dieser Insel weitere vom 24. VI. bis 7. VII. (112). Bei letzteren könnte es sich gut um die Nachkommen der April-Exemplare handeln.

Es liegen Funde vor aus Les Mées und Digne (Basses-Alpes) (113, 384) aus der Zeit vom 29. V. bis 8. VI. und von ebendort (91) weitere ca. 100 Stück vom 27. VI. bis 10. VII.; weiter aus Fontaines, Aix-en-Provence und wiederum Digne (452) einzelne; am 17. VII. werden sechs Exemplare in Nizza und vom 19. VII. bis 4. VIII. weitere an der italienischen Riviera (466) gesehen; auch am Schwarzen Meer (Rumänien), Eforie (388) täglich einige Tiere vom 8. bis 20. VII. Auch diese Beobachtungen decken sich mit solchen aus früheren Jahren.

Zum Schluß noch zwei Meldungen aus Puerto de la Cruz/Teneriffa, wo vom 23. I. bis zum 2. II. (143) und vom 26. III. bis 6. IV. (310) *stellatarum* beobachtet wurde.

Angemerkt seien auch noch die vom 2. bis 14. III. bei Agadir/Marokko vereinzelt aufgetretenen Schwärmer (152).

Zusammenfassend sei hier auf Grund der vorliegenden und der früheren Daten festgehalten, daß *stellatarum* von März an im südeuropäischen Raum vorkommt. Es liegt daher nahe anzunehmen, daß sich diese Art dort weiter fortpflanzt und an geeigneten Orten auch überwintern kann.

Noctuidae, Geometridae und Plutellidae

von

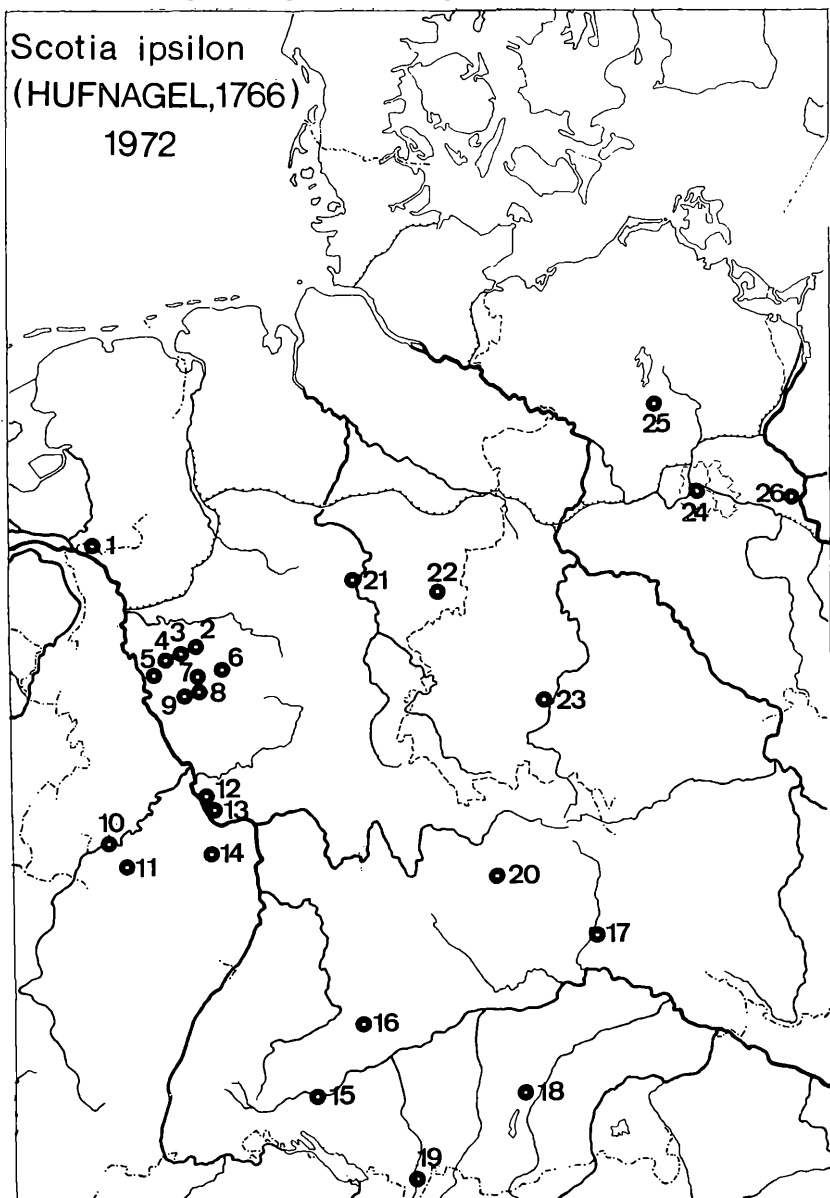
HELMUT KINKLER, FRIEDHELM NIPPEL, WILLIBALD SCHMITZ
und GÜNTER SWOBODA

Noctuidae

Scotia ipsilon (HUFNAGEL, 1766) — BINNENWANDERER 2. Ordnung 1972 war wie 1971 ein mäßiges Flugjahr: im Mai und Juni nur vier gemeldete Falter aus 5203 Much (228), 5830 Schwelm und aus X-1211 Lebus (23), im Juli 11 Tiere aus 5673 Burscheid-Höfchen (444), 5270 Gummersbach (91, 113), 5678 Wermelskirchen (113), 5224 Ruppichteroth (89), 7203 Fridingen (89) und 8059 Neufinsing (477). Von August bis zum 7. XI. wurden nur einzelne Funde mit zusammen knapp 100 Faltern aus der BRD

Scotia ipsilon (HUFNAGEL, 1766)

1972



gemeldet. Nur in 8983 Langenwang wurden vom 23. IX. bis 11. X. zusammen 24 (246, 251) und im Raume 5224 Ruppichteröth, Schönenberg und Nutscheid-Wald zusammen 20 Falter registriert (269). Die nördlichsten Fundorte in der BRD waren 4244 Elten am Niederrhein (328), 3470 Höxter (72) und 3420 Herzberg im Harz (43). Aus dem Raum Dortmund-Unna war kein einziges Tier (61, 116) und aus dem Raum Ostwestfalen-Lippe nur ein einzelnes am 28. X. in 3470 Höxter beobachtet worden.

In der DDR wurde *S. ipsilon* nur noch einmal in X-6900 Jena (295) und fünfmal in X-1951 Rheinsberg (23), dem nördlichsten Fundort in Deutschland überhaupt, gefunden.

Ausland:

In der Schweiz vom 14. VI. bis 30. X. 36 Falter in CH-8864 Reichenburg (Schwyz) (143), ebensoviele in Locarno (143) und ein einzelnes Tier in CH-8610 Uster (327); aus Frankreich nur einzelne Meldungen aus Digne, Les Mées und Aix-en-Provence (91, 113, 114, 384, 452); in Österreich ein Falter am 22. VI. in Illmitz (399) und auf Kreta etwa 40 Stück vom 9. IX. bis 10. X. (555).

Fundorte von *Scotia ipsilon* im Jahre 1972:

1. Elten (328); 2. Schwelm (70); 3. Wermelskirchen (113); 4. Burscheid-Höfchen (444); 5. Leverkusen (91, 384); 6. Gummersbach (89, 91, 113, 384); 7. Much (228); 8. Ruppichteröth, Schönenberg, Nutscheid-Wald (89, 113, 269); 9. Merten/Sieg (91, 384); 10. Trier (452); 11. Sommerau (399); 12. Burg Liebenstein (383); 13. St. Goarshausen (355); 14. Altenbamberg (140); 15. Fridingen (89); 16. Ochsenwang (385); 17. Maxhütte-Haidhof (477); 18. Neufinsing (477); 19. Langenwang (246, 251); 20. Forchheim (553); 21. Höxter (72); 22. Herzberg (43); 23. Jena (295); 24. Berlin (1); 25. Rheinsberg (23); 26. Lebus (23).

***Peridroma saucia* (HUEBNER, 1803—1808) — BINNENWANDERER**

2. Ordnung

Vier Faltermeldungen aus Deutschland zeigen an, daß die Art vermutlich stärker einwanderte als 1971. Je ein Falter in:

6729 Sonderheim/Pfalz bei Speyer, September (149, in coll. WAGNER);

5207 Schönenberg/Bergisches Land, 22. IX. (269);

5224 Ruppichteröth/Bergisches Land, 30. IX. (113);

5448 Kastellaun/Hunsrück, 11. X. (105).

Weitere Meldungen aus dem ständigen Verbreitungsgebiet liegen aus den französischen Alpen (91, 113, 114, 384), aus Sardinien (112) und aus Teneriffa (im Januar sechs Falter) (143) vor.

***Amathes c-nigrum* (LINNÉ, 1758) — Gruppe IV**

Es ergab sich ein ähnliches Bild wie 1971: 205 Falter der 1. Generation

vom 19. V. bis Ende Juli aus 22 Fundorten in der BRD und zwei in der DDR; die 2. Generation wie üblich sehr viel häufiger von Anfang August bis zum 28. XI. mit 5013 Tieren aus 44 Fundorten in der BRD und drei in der DDR. Zu den exakt gezählten Faltern kommen noch einige Meldungen, die das Auftreten der Art wie folgt bezeichnen: „In 3380 Goslar-Oker bis Mitte September immer zahlreich am Licht“ (40); „In 5448 Kastellaun 1972 wieder sehr häufig, aber nicht gerade so häufig wie 1971“ (105); „In 6747 Annweiler vom Juli bis Oktober allabendlich der häufigste Falter am Licht“ (149).

Ausgesprochenes Wanderverhalten wurde von keinem Fundort berichtet. Die einzige Meldung, die auf ein Wandern hindeutet liegt wieder (wie 1971) aus 5673 Burscheid-Höfchen vor, wo am 5. IX. in der Lichtfalle 40, am 6. IX. aber 138 und am 11. IX. nur acht Falter, gezählt wurden (444).

In den anderen Lichtfallen wurde die Art nicht in solchen Schwankungen gefangen. Dabei muß allerdings auch berücksichtigt werden, daß die Fluglust der Tiere stark von Temperatur und Witterung beeinflusst wird.

Größere Faltermengen wurden in den beiden Lichtfallen in 5090 Leverkusen (91, 384), in der Lichtfalle in 5678 Wermelskirchen (113), sowie noch in 4800 Bielefeld (72), 5501 Sommerau (399) und 8600 Bamberg (238) beobachtet.

Ausland:

In der Schweiz größere Mengen in CH-8864 Reichenburg (143) und einzelne Tiere in CH-8610 Uster (327) und in Locarno (143); weitere Einzelmeldungen aus Südfrankreich (Digne und Les Mées) (91, 113, 114, 384).

Mythimna albipuncta (SCHIFFERMÜLLER, 1775) — Gruppe IV

Im Gebiet der BRD und der DDR wurden insgesamt 712 Falter gemeldet. Die erste Generation, die in diesem Jahr länger andauerte als im Vorjahr, nahm mit 21 Faltern den Zeitraum vom 31. V. bis zum 28. VII. ein (in der DDR wurden fünf Falter der gen. I vom 5.—16. VI. in X-1434 Zehdenick registriert). Die Meldungen der gen. I stammen aus 5000 Köln-Dünwald (84), 5075 Bechen (113), 5224 Ruppichterorth (89, 91), 5270 Gummersbach (91, 113), 5303 Bornheim (425), 5358 Bad Münstereifel (102), 5500 Trier (452), 5673 Burscheid (444), 5678 Wermelskirchen (113), 6101 Ueberau (126), 7801 Oberbergen (80) und 8605 Hallstadt (238).

Die 2. Generation erstreckte sich vom 10. VIII. bis zum 11. X. Es kamen 665 Falter zur Beobachtung, wobei 631 Falter aus den bereits für die gen. I angeführten Orten des Postleitgebietes 5 stammen. Außer diesen Fundorten kamen noch Meldungen aus 1000 Berlin (Pfaueninsel), wo am 11. VIII. drei Falter am Licht beobachtet wurden (1), aus 6580 Idar-Oberstein (zwei Falter am 6. und 27. IX.) (140), aus der Umgebung 6100 Darmstadt (acht Falter am 9. IX.) (437), aus 8581 Untersteinach (zwei Falter ebenfalls am

9. IX.) (236), aus X-1434 Zehdenick (8 Falter am 14. VIII. und 7. IX.) (301) und aus X-6900 Jena (11 Falter vom 7. VIII.—22. IX.) (295). Die letzte Beobachtung für dieses Jahr stammt aus 8983 Langenwang (1 ♀ am 11. X. in frischem Zustand) (251).

Aus dem Alpengebiet liegen außerdem noch folgende Meldungen vor:

Schweiz: CH-8864 Reichenburg (21 Falter vom 21. V. bis zum 7. VII. und 45 Falter vom 10.—31. VIII.) (143); Orselina über Locarno (drei Falter vom 12.—14. VI.) (143); CH-8627 Gruningen (ein Falter am 1. VIII.).

Italien: Barbian (Südtirol), 108 Falter vom 20.—26. V. (405).

Frankreich: Les Mées und Digne (Basses-Alpes), 50 Falter in frischem Zustand vom 29. V. bis zum 9. VI., nur noch ein Falter in dem Zeitraum vom 25. VI. bis zum 10. VII. und 40 frische Falter vom 16.—23. IX. (91, 113, 114, 384).

Mythimna l-album (LINNÉ, 1767) — Gruppe IV

Mit 155 Falterbeobachtungen aus Deutschland ist ein etwas schlechteres Ergebnis als im Jahr 1971 zu verzeichnen. Die 1. Generation (wie immer viel seltener als die 2.) flog vom 10. VI. bis zum 12. VII., die 2. Generation vom 29. VIII. bis zum 5. IX.. Die Nordgrenze der Verbreitung in Deutschland hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Die meisten Funde (insgesamt 79) stammen aus der Lichtfalle in 5090 Leverkusen-Rheindorf (384).

Aus dem Alpengebiet liegen folgende Meldungen vor:

Schweiz: CH-8864 Reichenburg, vier Falter vom 2.—12. X. (143).

Österreich: Illmitz, ein Falter vom 22. VI. (399).

Italien: Burgstall bei Meran, ein Falter am 27. VI. (471).

Frankreich: Les Mées und Digne (Basses-Alpes), vier Falter vom 29. V. bis zum 9. VI., 15 Falter vom 25. VI. bis zum 10. VII. und ca. 30 Falter vom 16.—23. IX. (91, 113, 114, 384).

Mythimna unipuncta (HAWORTH, 1809) — BINNENWANDERER

2. Ordnung

In Mitteleuropa nur 2 Funde: der erste am 26. X. in der Schweiz in CH-8864 Reichenburg zwischen Zürich und Walensee (143); der andere Falter zwei Tage später in der BRD am Mittelrhein auf der Burg Liebenstein (KUHN leg.).

Weitere Meldungen trafen noch aus dem Mittelmeerraum und von Teneriffa ein, wo die Art aber bodenständig ist: Teneriffa (Puerta de la Cruz), am 4. II. ein ♂ (143); Sardinien (Monte Ferra-Gebiet), vom 25. VI. bis 19. VII. zwei Falter (112); Kreta, vom 26. IX. bis 16. X. zusammen 19 Falter aus acht verschiedenen Fundorten (555).

Mythimna vitellina (HUEBNER, 1803—1808) — BINNENWANDERER

2. Ordnung

In einem Garten in 6096 Raunheim/Main wurde Anfang April eine Puppe gefunden, die den Falter am 3. V. ergab (437). Dieser Falter blieb der einzige für ganz Mitteleuropa.

In Südfrankreich dagegen war die Art recht häufig. Hier dürfte aber *M. vitellina* bodenständig sein. So wurden aus Palud sur Verdon vom 18.—20. V. 5 Falter (399), aus Digne und Les Mées vom 29. V.—9. VI. ca. 300 (113, 384), vom 25. VI. bis 10. VII. ca. 30 (91) und vom 16.—23. IX. ca. 20 Falter (113, 114) gemeldet.

Auf Kreta wurden im September und Oktober noch 3 Falter gesehen (555).

Omphaloscelis lunosa (HAWORTH, 1809) — Gruppe IV

Über diesen Arealerweiterer soll an dieser Stelle erstmalig berichtet werden. Seitdem JUNG und MÜLLER im Jahre 1935 die ersten Falter in Deutschland fingen, hat sich die Art langsam von Holland und Belgien her, östlich im Rheinland ausgebreitet.

Zu den bisher veröffentlichten 13 Fundorten in Deutschland (siehe KINKLER, H. (1972): Zur Verbreitung von *Omphaloscelis lunosa* in Deutschland. — EZ Frankfurt, 82, p. 221—224) sind inzwischen noch folgende drei Fundorte hinzugekommen, die aber keine Erweiterung des Areals darstellen:

14. Köln-Lindenthal, 12. X. 1968, 1 Expl. am Licht (PRETSCHER leg.)

15. Langenfeld, 14. IX. 1969, 1. X. 1969, je 1 Expl. am Licht (LANGE leg.)

16. Neuß, 19. IX. 1970, 1 Expl. am Küchenfenster (SIEPE leg.)

Im Jahre 1972 wurde die Art nur in 5090 Leverkusen gefangen. Hier waren es allerdings gleich 46 Falter. Davon stammen 44 aus Leverkusens-Rheindorf, (in der Nähe des Rheins) in der Zeit vom 8. IX. bis 10. X. aus einer Lichtfalle (384). In Leverkusen-Steinbüchel, etwa 8 km vom Rhein entfernt, erschienen nur zwei Falter in der Lichtfalle (91). Hauptfluggebiete scheinen also sandige Niederungen zu sein.

Phlogophora meticulosa (LINNÉ, 1758) — BINNENWANDERER

1. Ordnung

Aus der BRD erreichten uns 599 Faltermeldungen (aus der DDR gingen keine Meldungen ein). Die 1. Generation war mit 42 Exemplaren (vom 3. V. bis zum 21. VII.) wieder viel seltener als die 2. Generation (559 Exemplare vom 13. VIII. bis zum 29. XI.) Die nördlichste Beobachtung stammt auch in diesem Jahr von der Nordseeinsel 2982 Norderney (ein Falter am 25. VIII.) (1), die südlichste erreichte uns aus dem französischen Département Basses-Alpes, wo in Digne und Les Mées vom 29. V. bis zum 9. VI. drei Falter und vom 16.—23. IX. ca. 20 Falter registriert wurden (113, 114, 384). Außerdem gingen noch weitere 21 Faltermeldungen aus dem nichtdeutschen Alpenraum ein. In CH-8864 Reichenburg konnten am 1. IV. zwei Raupen an *Verbascum thapsus* L. (Kleinblütige Königskerze)

gefunden werden, die sich am 12. IV. verpuppten und am 25. IV. die Falter (1 ♂ und 1 ♀) ergaben (143).

Spodoptera exigua (SCHIFFERMÜLLER, 1802—1808) — BINNENWANDERER 2. Ordnung

Es liegen keine Meldungen aus Mitteleuropa, sondern lediglich aus Südfrankreich, (Les Mées, Basses-Alpes) ein Falter am 8. VII. (91) und aus Kreta (sieben Falter in der Zeit vom 26. IX. bis 14. X. aus vier verschiedenen Fundorten) (555) vor.

Chloridea armigera (HUEBNER, 1803—1808) — BINNENWANDERER 2. Ordnung

Es wurden nur zwei Falter aus Kreta gemeldet: je ein Tier am 26. IX. und am 7. X. in Filipi und Agios Joannis (555).

Chloridea scutosa (SCHIFFERMÜLLER, 1775) — BINNENWANDERER 2. Ordnung

Von dieser aus dem Osten einwandernden Art konnte nur ein Falter am 17. VII. in Illmitz am Neusiedler See in Österreich beobachtet werden (399).

Syngrapha interrogationis (LINNÉ, 1758) — Gruppe IV

Am 13. VII. 1969 fing Herr KAMP in Röspe/Sauerland *S. interrogationis*, eine für das Gebiet neue Art (EZ Frankfurt, 80, p. 87, 88). In den späteren Jahren wurden dort noch mehrere Fänge gemacht. 1972 trat diese Art plötzlich innerhalb eines kurzen Zeitraums in Gebieten auf, in denen sie bisher nicht, oder nur sehr selten gefangen wurde. Allein im Bergischen Land wurden insgesamt vier Falter gefangen. Der erste Fund war am 30. VII. in 5090 Leverkusen (384); am nächsten Tag, das zweite Tier, ebenfalls in Leverkusen (91). Dann folgten am 2. VIII. in 5253 Lindlar (KUHN) und am 4. VIII. in 5224 Ruppichteroth (113) je ein Falter. Bisher war uns nur ein Fund aus dem Bergischen Land bekannt und zwar aus 5620 Velbert um 1930 (KÖRNER).

Im Hunsrück wurde am 31. VII. ein Falter in 5448 Kastellaun gefangen. „Bisher noch nicht im Hunsrück, in der Pfalz und im Saargebiet. Scheint auch ein Wanderfalter zu sein wie viele andere dieser Familie!“ (105). Eine Meldung kommt aus 2840 Diepholz (388), das aber im ständigen Verbreitungsgebiet der Art liegt.

Auf Grund dieser Daten dürfte es berechtigt sein, *Syngrapha interrogationis* vorläufig in die Gruppe IV (wanderverdächtige Arten, Arealerweiterer) einzuordnen.

Autographa gamma (LINNÉ, 1758) — SAISONWANDERER

Nach der Zahl der eingegangenen Meldungen, war die Art 1972 im ge-

samen Gebiet fast überall häufig. Am 12. IV. wurde in 7317 Wendlingen eine Raupe im Garten gefunden, die den Falter am 6. V. ergab (385). Die ersten Freilandfunde kommen aus 6842 Bürstadt. Dort wurden Anfang Mai (ohne Zahlenangabe) die ersten beobachtet. „Sie wurden danach immer häufiger und traten im August und September in unzähligen Massen auf“ (333). Schon am 13. V. wurde ein Tier in 3423 Bad Sachsa gefangen (DR. BECKER leg.) (43). Aus dem süddeutschen Raum datieren die ersten Funde vom 29. und 31. V. aus 8700 Würzburg und 3721 Poppenhausen (251, 262). Im Juni dürfte dort aber sicherlich ein verstärkter Einflug stattgefunden haben. So wurden allein in 8912 Kaufering bis zum 26. VI. insgesamt 92 Tiere gezählt. Ein am 1. VI. beim Blütenbesuch an Salbei eingefangenes ♀ hatte bei der Ovariennachschau noch keine ausgereiften Eier (367), während in 6105 Ober Ramstadt am 13. VI. und 5. VII. zwei ♀♀ bei der Eiablage beobachtet wurden (461). Während die Art im Juni im übrigen Gebiet nur vereinzelt angetroffen wird, so ist im Juli ein leichtes Ansteigen der Individuenzahl bis in den nordwestdeutschen Raum zu verzeichnen. Dieser Anstieg erreicht im August und September seinen Höhepunkt. Sehr deutlich sieht man aus der Tabelle insbesondere des Postleitgebietes 8 das monatliche Ansteigen der Falterzahl bis in den September. Es ist anzunehmen, daß die hier zur Entwicklung gekommenen Falter durch Einwanderer aus dem Süden verstärkt wurden. Hinweise über einen nordwärts gerichteten Flug konnten allerdings nicht erbracht werden. Hingegen wurden am 6. IX. in den Grünanlagen des Olympiaparkes in 8000 München ca. 200—300 Falter beobachtet, die zweifellos auf der Südwanderung waren. Teilweise waren die Tiere im großen Stadion, wo die Zuschauer veranlaßt wurden, nach ihnen zu schlagen (etwa 30 Falter im Umkreis von 200 m² im Südteil des Stadions) (30, 209). Anlaß eines gehäuften Vorkommens kann aber auch eine plötzliche Massenentwicklung in einem für die Art günstigen Biotop sein. Man findet sie dann in Scharen an Blüten in Parkanlagen, Kleeefeldern u. ä. auf Nahrungssuche. So wurden am 30. VIII. in 6350 Bad Nauheim auf einem 2 m breiten und ca. 6 m langen Blumenfeld etwa 80 *gamma*, Nektar saugend (499) in der Umgebung 8700 Würzburg am 21. IX. ca. 200—300 auf einem Klee-feld (246) und in 7711 Aselfingen (Wutach) am 23. IX. ca. 200 (meist fransenreine) Falter, vorwiegend an Rotklee saugend, (471) beobachtet.

Das jahreszeitliche Auftreten der Art in der DDR deckt sich mit den Angaben aus der BRD. Als Beispiel sei hier eine Beobachtung aus X-8701 Rosenhain gegeben. Das erste Auftreten erfolgte am 19. VI., blieb dann bis etwa Anfang August schwach, um dann vom 23. bis 29. VIII. mit 225 Einzelbeobachtungen den Höhepunkt zu erreichen. Dann ließ die Individuenzahl bis zum 14. X. — die letzte Beobachtung — wieder nach (296).

Anfang bis Mitte November werden die letzten Funde gemeldet. Bemerkenswert ist das zahlreiche Auftreten am 1. XI. bei sonnigem, warmen Wetter in 5448 Kastellaun (105) und in 7505 Ettligen (174), während aus

8700 Würzburg (251), 8901 Neusass (285), 5300 Bonn (99), 5090 Leverkusen (91, 384) — dort auch der letzte am 17. XI. (112), 5678 Wermelskirchen (113), 3382 Oker/Harz (511) und X-6900 Jena (295) nur noch Einzelfunde vorliegen.

Monatliche Häufigkeitsverteilung von *A. gamma* (L.) im Jahr 1972

Postleitgebiete	1+ DDR	2	3	4	5	6	¹⁾ 7	8
Beobachtungsorte	11	5	13	6	32	14	15	38
Mai	—	—	1	1	—	²⁾	—	4
Juni	³⁾ 8	1	3	13	16	5	3	136
Juli	21	—	57	⁴⁾ 4	217	10	20	160
August	243	4	278	54	1118	139	20	449
September	208	10	253	65	401	140	254	1084
Oktober	24	—	8	67	84	58	7	249
November	3	—	1	—	⁵⁾ 11	⁶⁾	—	2
Falterzahl gesamt	507	15	601	204	1847	352	304	2084

¹⁾ 7317 Wendlingen, 12. IV. eine Raupe (385).

²⁾ 6842 Bürstadt, Anfang Mai „die ersten“ (333).

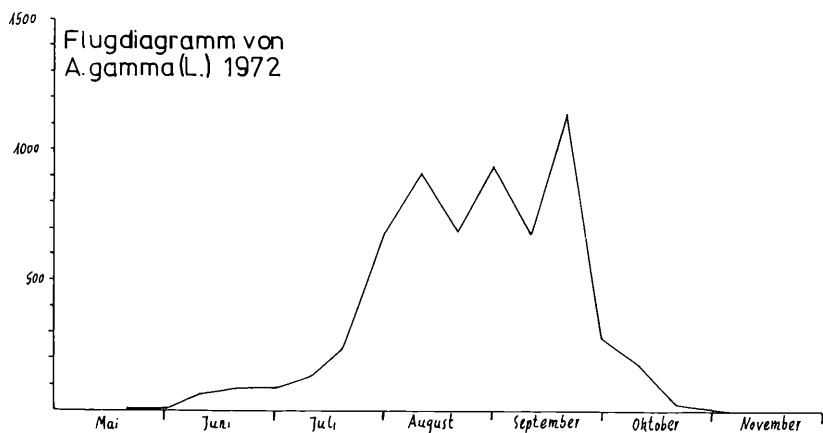
³⁾ X - 1405 Glienicke vom 5. VI.—29. X. 480 Falter in Lichtfalle (23).

X - 8701 Rosenhain vom 19. VI.—14. X. ca. 1100 (296).

⁴⁾ 46 Dortmund und 475 Unna vom 31. VII.—31. X. ca. 300 (61, 116).

⁵⁾ 5448 Kastellaun am 1. XI. „recht häufig an Blüten“ (105).

⁶⁾ 7505 Ettlingen am 1. XI. „Hunderte von Faltern auf einem Friedhof an Blumen“ (174).



Abschließend noch einige Beobachtungen aus dem Ausland:

Griechenland: vom 27. IX. bis 16. X. einzelne Falter auf Kreta (555).

Rumänien: vom 4.—16. VII. 32 Falter in Eforie am Schwarzen Meer (388).

UdSSR: am 24. VII. ein Falter in Sotschi/Kaukasus (84).

Italien: St. Margarita b. Pula vom 21.—29. III. 13 Falter (126); während des Aufenthaltes auf Sardinien (vom 24. VI.—12. VII.) nur am 28. VI. 12 Falter bei San Leonardo (112); Garda am 26. VII. 30 Falter (399); in Meran am 1. und 2. VII. acht (471) und am 8. X. ein Falter (18); in Kaltern/Südtirol am 12. VIII. 15 Falter (471).

Frankreich: Salin de Grand (Südfrankreich) am 24. V. ein Falter (399); Umgebung Digne und Les Mées vom 29. V.—9. VI. ca. 200 Falter (113, 384), vom 25. VI.—10. VII. ca. 20 Falter (91); vom 18.—26. VII. 9 Falter (452) und vom 16.—23. IX. 20 Falter (113, 114); in le Grau-du-Roi (Camargue) am 15. IX. ein Falter (513).

Schweiz: in Orselina über Locarno vom 12.—20. VI. 108 Falter (143); in Reichenburg am 23. und 26. V. die ersten zwei Falter; dort im Juni 19, im Juli 166, im August 197, im September 3 und im Oktober 17 weitere Falter (143); in Uster am 17. VI. 15 Falter, im Juli 14 Falter und vom 24. VIII.—10. IX. täglich bis 60 Falter; die letzten flogen hier am 11. X. (327).

Österreich: in Scheffau bei Salzburg am 20. V. ein Falter (84); in Knittelfeld ab 13. VI. (2 Falter) den ganzen Sommer über verbreitet und nicht selten (310).

Niederlande: in Vlissingen am 13. VIII. zwei Falter (542).

Dänemark: auf der Insel Fanö von Anfang bis Mitte August sieben Falter (355).

Macdunnoughia confusa (STEPHENS, 1850) — BINNENWANDERER

2. Ordnung

Es liegen 104 Faltermeldungen aus der BRD (weniger als 1971) und 229 aus der DDR (mehr als 1971) vor.

Die 1. Generation trat in der BRD nur sehr spärlich auf: je ein Tier am 7. VI. in 6101 Ueberau (126) und am 13. VI. in 5500 Trier (452). In der DDR dagegen wurden schon sehr weit nördlich, in X-1405 Glienicke 31 Falter vom 21. V.—26. VI. (23) und in X-1434 Zehdenick ein Falter am 23. V. beobachtet (301).

Die Falter der 2. Generation waren nicht so selten und wurden in der BRD nördlich bis 3420 Herzberg im Harz gefunden (2 Falter am 9. VIII.) (43).

Die meisten Meldungen liegen aus den Postleitgebieten 5 und 6 vor. Hier standen allerdings auch einige Lichtfallen, die meist täglich oder 2—3mal wöchentlich ausgewertet wurden. Aus den Räumen Ostwestfalen-Lippe, Dortmund und Niederrhein liegen keine Meldungen vor.

Aus der Schweiz (143), aus Südtirol (471), aus Südfrankreich (91, 113, 114, 384) und aus der UdSSR (Kaukasus) (84) liegen nur recht spärliche Meldungen vor.

Fundorte von *Macdunnoughia confusa* im Jahre 1972:

1. Wermelskirchen (113); 2. Burscheid-Höfchen (444); 3. Bergisch Neukirchen (112); 4. Leverkusen (91, 384); 5. Ruppichteroth, Schönenberg, Nutscheid-Wald (91, 113, 269); 6. Bödingen/Sieg (89, 91); 7. Bergheim/Sieg (97); 8. Trier (452); 9. Konz (452); 10. Saarburg (452); 11. Sommerau (399); 12. Hüttersdorf (432); 13. Kastellaun (105); 14. Burg Liebenstein (383); 15. Annweiler (149); 16. Raunheim/Main (437); 17. Ueberau (126); 18. Heidelberg (399); 19. Wiesloch (153); 20. Ettlingen (174); 21. Törwang (478); 22. Gröbenzell (202); 23. Pfarrkirchen (80); 24. Bamberg (238); 25. Untersteinach (236); 26. Jena (295); 27. Herzberg/Harz (43); 28. Rosenhain (296); 29. Berlin (1); 30. Glienicke (23); 31. Zehdenick (301).

Chrysaspidia bractea (SCHIFFERMÜLLER, 1775) — Gruppe IV

Mit 35 Meldungen in der Zeit vom 7. VII.—14. VIII. aus der BRD ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Fundorte — 19 insgesamt — liegen in den Mittelgebirgen. Hiermit bestätigt sich weiterhin, daß der Arealerweiterer *C. bractea* dort heimisch geworden ist. Die Karte zeigt die Fundorte in der BRD. Die Ballung von Fundorten im Harz und im Bergischen Land hat ihre Ursache sicherlich in einer intensiveren Beobachtung in diesen Gebieten. Die Fundorte und Daten sind:

Harz:

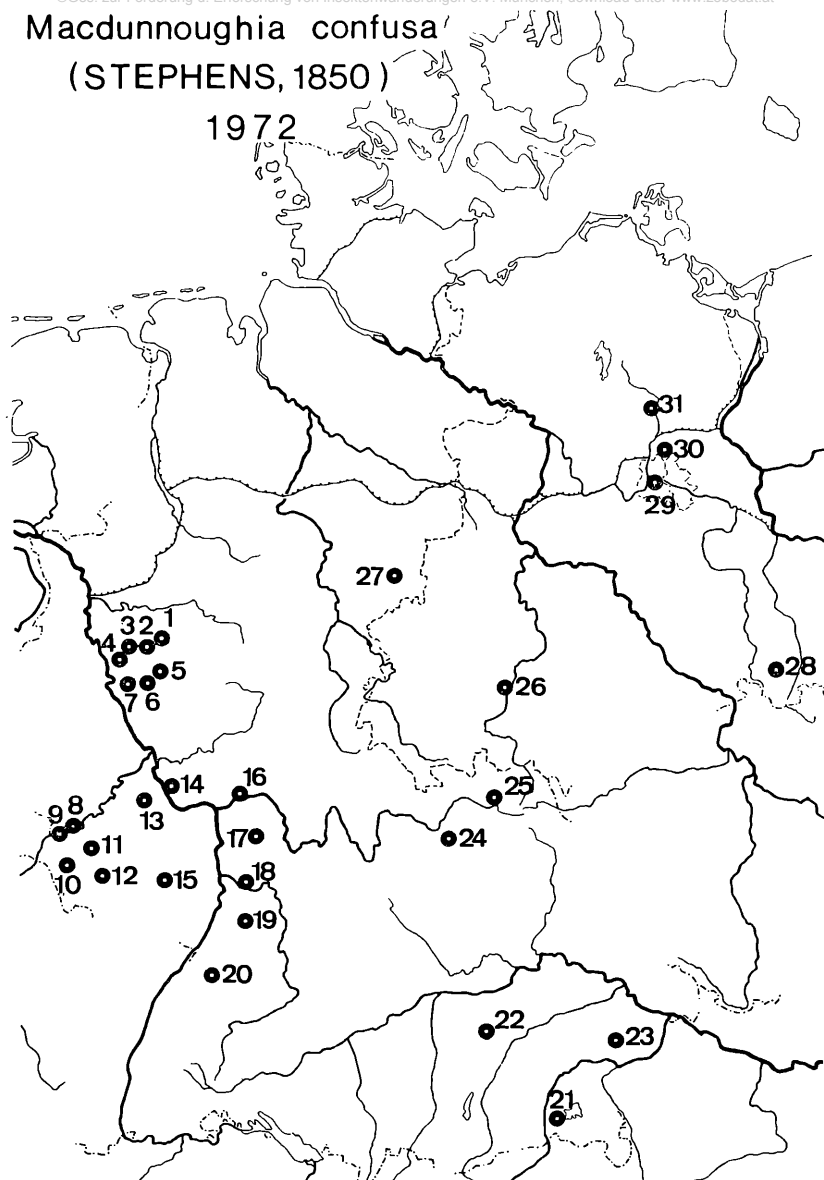
- (1) 3380 Goslar, 1 Falter am 31. VII. (40) und 1 Falter am 21. VII. (511).
- (2) 3391 Lautenthal, 1 Falter am 15. VII. (511).
- (3) 3392 Clausthal-Zellerfeld, 1 Falter am 2. VIII. (WAGNER); 1 Falter am 6. VIII. (WAGNER).
- (4) 3420 Herzberg, 2 Falter am 22. VII. (43; WAGNER).
- (5) 3423 Bad Sachsa, 1 Falter am 14. VII. (BECKER)..

Bergisches Land:

- (6) 5678 Wermelskirchen, 1 Falter am 25. VII. (113).
- (7) 5270 Gummersbach, 2 Falter am 21. VII. (91, 113) und 2 Falter am 12. VIII. (89, 91, 113).
- (8) 5203 Much, 1 Falter am 7. VIII. (228).

Macdunnoughia confusa (STEPHENS, 1850)

1972



Eifel:

- (9) 5481 Dedenbach, 1 Falter am 12. VII. (466).
- (10) 5569 Gillenfeld, 1 Falter am 7. VIII. (452).
- (19) 5358 Bad Münstereifel, 2 Falter am 7. VIII. (103).

Hunsrück:

- (11) 5448 Kastellaun, 5 Falter vom 7. VII.—7. VIII. (105).
- (12) 6580 Idar-Oberstein, 1 Falter am 7. VIII. (140).
- (13) 5501 Sommerau, 1 Falter am 14. VIII. (399).

Oberfranken, Fichtelgebirge:

- (14) 8600 Bamberg, 1 Falter am 21. VII. (236).
- (15) 8581 Untersteinach, 4 Falter am 11. VIII. (236).
- (16) 8590 Markredwitz, 3 Falter am 17. VII. (236).

Schwäbische Alb:

- (17) 7417 Urach, 1 Falter am 20. VII. (385).
- (18) 7203 Fridingen, 1 Falter vom 8.—11. VII. (89).

Aus dem Alpenraum, dem ständigen Verbreitungsgebiet der Art, liegen nur zwei Meldungen aus CH-8864 Reichenberg (Schwyz) vor (143).

Geometridae

Orthonama obstipata (FABRICIUS, 1794) — BINNENWANDERER

2. Ordnung

In Mitteleuropa wurde nur ein Falter, und zwar am 29. VI. in Marchegg an der March in Niederösterreich (1) registriert. Aus Kreta liegen Meldungen von Anfang Oktober von insgesamt 5 Exemplaren aus vier Fundorten vor (555).

Rhodometra sacraria (LINNÉ, 1767) — BINNENWANDERER

2. Ordnung

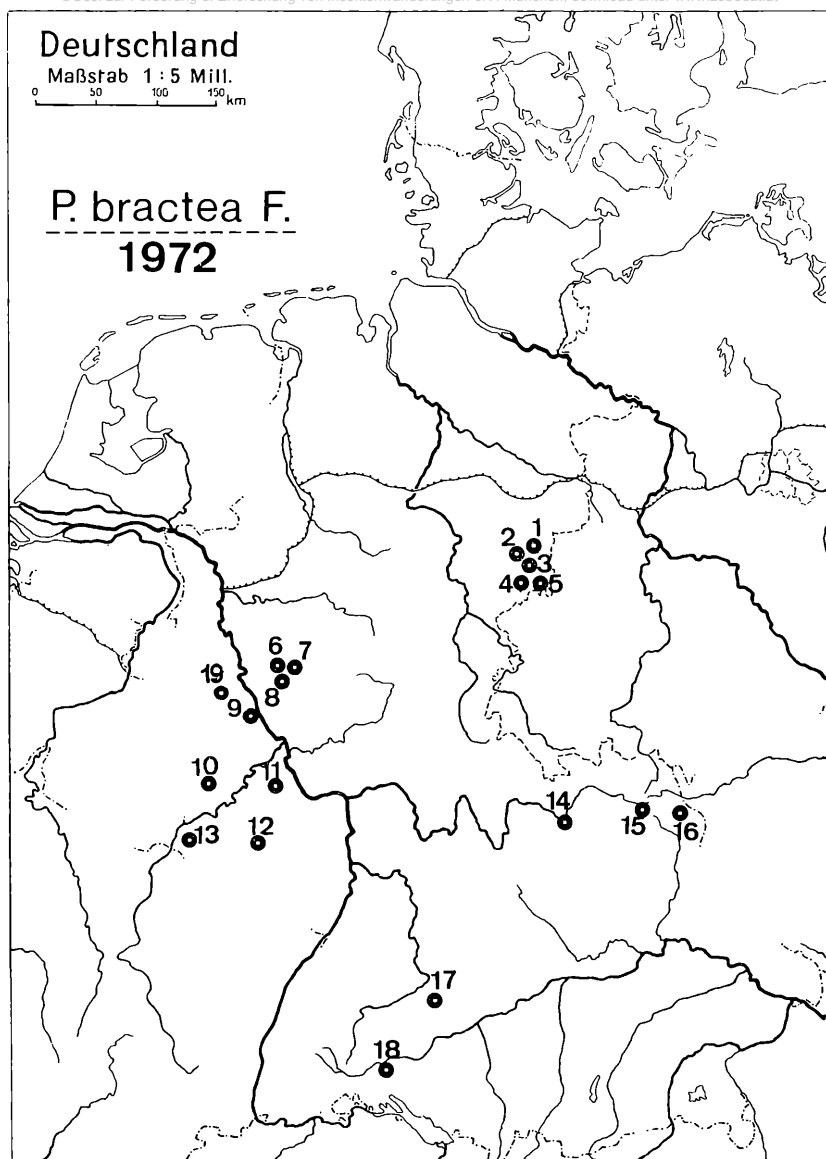
Es ging nur eine Meldung aus Frankreich ein: am 20. VII. ein Falter bei La Calmette bei Nîmes (452).

Plutellidae

Plutella maculipennis (CURTIS, 1831) — BINNENWANDERER

1. Ordnung

Dieser Kleinschmetterling trat im Jahr 1972 ziemlich häufig von Juni bis Dezember auf. Die Falter flogen besonders im Juli und August (in der Schweiz dagegen mehr im Juni). Raupennester wurden ab Juli bis in den Dezember hinein an Kohl beobachtet.



Gemeldet wurde die Art von 10 Fundorten in der BRD (291 Falter und mehrere Raupennester) und von X-8701 Rosenhain, Kreis Löbau in der DDR (296). Dort wurde erheblicher Befall an Rosenkohl beobachtet, der aber nicht besonders ins Gewicht fiel, da schon zwei andere Schädlinge tätig waren. Auf dem Versuchsgut der BAYER-Werke in 4019 Monheim-Laacher Hof waren Raupen Mitte bis Ende September zahlreich (112). In 5301 Sechtem am 1. XII. wurden zahlreiche Puppen auf einzelnen Grünkohlpflanzen gefunden. „Die in Kürze schlüpfenden Falter waren auffallend dunkel und bleigrau, wie immer im Spätherbst beobachtet“ (112). Sehr interessant ist eine Meldung aus der Schweiz von Orselina über Locarno in 450 m NN (143). Bei täglichen Lichtfängen vom 12.—20. VI. wurden dreimal einzelne Falter beobachtet. Nur am 14. VI. erschienen zwischen 21.00 und 23.50 Uhr etwa 65 Exemplare. „Noch am anderen Morgen waren bis etwa 10.00 Uhr noch Dutzende von Kohlmotten apathisch an der Wand und am Boden der Terrasse zu sehen. Könnte das ein echter Wanderzug gewesen sein?“ Ein anderer Wanderzug dürfte wahrscheinlich in der Lichtfalle in 5674 Burscheid-Höfchen festgestellt worden sein (444). Dort wurden am 17. VII. 21 Exemplare gezählt, am 20. VII. aber 125 und am 24. VII. nur mehr 7 Falter.

Weitere Fundorte der Art waren 3530 Warburg (72), 4800 Bielefeld (72), 1000 Berlin (1), 5674 Bergisch Neukirchen (112), 5090 Leverkusen (91, 384), 5270 Gummersbach (89, 91, 113, 384) und 8702 Lengfeld (246). Auf Kreta konnten vom 22. IX. bis 11. X. jeweils einige Falter beobachtet werden (555).

Anschriften der Verfasser:

HEINRICH BIERMANN, 6101 Ueberau, Hochstraße 8

DR. KARL CLEVE, 1000 Berlin 15, Fasanenstraße 39

ULF EITSCHBERGER, 8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25

HEIMO HARBICH, 8740 Salz, Saaleblick 24

HELMUT KINKLER, 5090 Leverkusen-Steinbüchel, Schellingstraße 2

WILLIBALD SCHMITZ, 5070 Bergisch Gladbach, Heidkamp, Josefstraße 17

KLAUS SCHURIAN, 6231 Schwalbach-Limes, Thüringer Straße 4

HARTMUT STEINIGER, 8700 Würzburg, Hartmannstraße 10

FRIEDHELM NIPPEL, 5678 Wermelskirchen, Grüne Straße 97

GÜNTER SWOBODA, 5090 Leverkusen-Rheindorf, Felderstraße 37

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1972-1973

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Biermann Heinrich, Cleve Karl, Eitschberger Ulf, Harbich Heimo, Kinkler Helmut, Schmitz Willibald, Schurian Klaus G., Steiniger Hartmut, Nippel Friedhelm, Swoboda Günter

Artikel/Article: [Jahresbericht 1972 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen 257-304](#)